ASC Neuenheim Alte Herren 2004



Zusammengestellt von Werner Rehm (Dezember 2005)

Spieljahr 2004

Termine	
Wann	Was
31.1.2004	Hallenturnier der Post SG Heidelberg
27.2.2004- 1.3.2004	Ausflug nach Parma
20.3.2004	TSV Gauangelloch - ASC Neuenheim ausgefallen
8.4.2004	TB Rohrbach - ASC Neuenheim (9er Mannschaft) 3:2
17.4.2004	TSV Pfaffengrund - ASC Neuenheim 1:7 (0:3)
25.4.2004	Heidelberger Halbmarathon Trainingsplan Ziel 2:30 Stunden Trainingsplan Ziel 2:00 Stunden
15.5.2004	ASC Neuenheim - Heidelberger SC ausgefallen
22.5.2004	ASC Neuenheim - FC Hirschhorn ausgefallen
5.6.2004	VfB Leimen - ASC Neuenheim 1:3 (0:1)
10.6.2004	AH-Turnier des HSC
17-20.6.2004	AH Ausflug nach Sylt TSV Morsum - ASC Neuenheim 4:4 (4:2)
17.7.2004	SV Pfrentsch/Oberpfalz - ASC Neuenheim 4:4 (1:3)
31.7.2004	SV Zwingenberg - ASC Neuenheim 0:5 (0:1)
18.9.2004	ASC Neuenheim - TSV Pfaffengrund 6:2 (3:1)
25.9.2004	ASC Neuenheim - All-Star Team 2:2 (0:0)
30.9.2004	TB Rohrbach - ASC Neuenheim 5:4 (2:2)
22.10.2004	AH Versammlung
23.10.2004	VfB Leimen - ASC Neuenheim 0:5 (0:1)
13.11.2004	Heidelberger SC - ASC Neuenheim 2:5 (0:3)
20.11.2004	TSV Gauangelloch - ASC Neuenheim 6:3 (3:0)

31.Januar 2004 Hallenturnier der Post SG Heidelberg

Verjüngte ASC-AH Turnier-Sieger!!!

ASC-AH nach zähem Start würdiger Sieger beim Hallenturnier der Post SG Heidelberg

Die Fakten: Mit 14 Punkten aus sieben Spielen (vier Siege, zwei Unentschieden, eine Niederlage) und einem Torverhältnis von 16:6 eroberte die verjüngte ASC-AH letztlich souverän den ersten Platz beim gut organisierten Hallenturnier der Post SG Heidelberg im Sportzentrum Nord. Der ASC Neuenheim setzte sich in einem starken Feld von 19 Teams als verdienter Sieger durch, obwohl die "Spätzünder" von Coach Emin Sevim und Teamchef Bernd Fischer sich nach anfänglichen Selbstfindungsbzw. Einspiel-Problemen nur als zweitbester Gruppendritter für die Zwischenrunde qualifiziert hatten.

Die Chronik des Turnierverlaufs: Dem dickflüssigen 1:1-Auftaktgemisch gegen den FC Ziegelhausen/Peterstal, bei dem Ralf Brandner die Führung erschnippelte, folgte vor den Augen von Gesine und Werner Saggau sowie den Fischer-Brüdern Markus und Stefan eine durch individuelle Fehler begünstigte 1:2 Niederlage - nach Ausgleich von ASC-Gaststar Oliver Müller - gegen den Turnerbund Rohrbach. Erst im letzten Vorrundenmatch deutete das designierte Dream Team an, was in ihm steckt. Durch je zwei Treffer von Marc Saggau, Ralf Brandner und Oliver "Jay Jay" Müller schickte Neuenheim die Gelb-Füßler von Post SV Ludwigshafen mit einem 5:0-Paket per Express auf die Heimreise.

Im Zwischenrunden-Spiel hatte es Neuenheim mit dem Post SV Gera zu tun. Nach einem 0:1-Rückstand tankte Bernd "Kugelblitz" Fischer sich am äußersten rechten Flügel durch und vollendete sein explosives Kompakt-Solo durch die östlichen Körperwelten, indem er den Ball wie auch immer über die Linie eskortierte. Kurz vor dem Abpfiff gelang Oliver Müller nach einer Samba-Kombination der 2:1-Siegtreffer. Damit fand sich der ASC in der Endrunde wieder, wo es in zwei Partien um die Qualifikation für das große und kleine Finale ging.

Dem torlosen Remis gegen Vorrunden-Widersacher Turnerbund Rohrbach folgte ein grandioses 5:2 gegen die erfolgverwöhnte Alemannia Rheinau. Auch in diesem Spiel funktionierte die Junioren-Achse mit Ralf Brandner, Oliver Müller und Marc Saggau wie geschmiert. Der überragende Saggau hielt dabei nicht nur wie gewohnt hinten den Laden zusammen, sondern katapultierte seinen zweiten Turnier-Doppelpack in die Maschen. Wobei er mit einem schönen Eigentor auch das eigene Netz nicht verschonte. Auch Brandner erwies sich, obwohl er auf der kurzen Hallendistanz seine gepardenhafte Schnelligkeit gar nicht ausspielen konnte, als ausgesprochener Indoor-Experte und zelebrierte mit Vehemenz seinen vierten Turniertreffer. Da wollte der mit seiner Ballgewandtheit für den Budenzauber prädestinierte Ex-Neuenheimer Oliver Müller nicht nachstehen und stieg ebenfalls in den Tore-Quattro ein. Auch Spielertrainer Emin Sevim hatte sein ganz persönliches Erfolgserlebnis. Er schmuste die Ledergeliebte sozusagen aus dem Stillstand in den linken Torwinkel.

Für die Älteren im gut gemischten ASC-Kader war es ein völlig neues Turniergefühl: Als Sieger der Endrunde zogen die einstigen Hallen-Prügelknaben ins Finale ein. Angefeuert vom auf die Zuschauertribüne zurückgekehrten Fischer-Chor und -. ganz unverhofft - der vom Köstritzer Schwarzbier stimmlich geölten Delegation aus Gera dominierte der ASC den Endspielgegner SG Post Mannheim von der ersten Minute an und gewann mit kultiviertem Zusammenspiel und aggressiver Defense frei nach dem Thriller-Titel "Wenn's beim Postmann zweimal klingelt" deutlich mit 2:0. Die wenigen Chancen der Mannheimer Postmänner machte Torwart Omar Tiraie, die Katze vom Hindukusch, mit spektakulären Flugparaden zunichte.

Der zu Recht stolze Teamchef Bernd Fischer konnte bei der Siegerehrung, begleitet von den La Ola-Einlagen der verbal unschlagbaren Gera-Fans, zwar keinen Pokal, aber ein Couvert mit der Aufschrift "Erster Platz" und der Siegprämie von 100 Euro entgegen nehmen.

Joseph Weisbrod

Der steile Weg zum Turniersieg in der Statistik:

Vorrunde:

ASC Neuenheim - FC Ziegelhausen/Peterstal 1:1 (Brandner)
TB Rohrbach - ASC Neuenheim 2:1 (Müller)
Post SV Ludwigshafen - ASC Neuenheim 0:5 (Brandner 2, Saggau 2, Müller)

Zwischenrunde:

ASC Neuenheim - Post SV Gera 2:1 (Fischer, Müller)

Endrunde:

TB Rohrbach - ASC Neuenheim 0:0
ASC Neuenheim - Alemannia Rheinau 5:2 (Saggau 2, Brandner,

Müller, Sevim)

Finale:

ASC Neuenheim - Post SV Mannheim 2:0 (Brandner 2)

Das Team des Turniersiegers:

- 1. Omar Tiraie (Torwart)
- 2. Ralf Brandner (6 Tore)
- 3. Paulo Ferreira
- 4. Bernd Fischer (1 Tor)
- 5. Oliver Müller (4 Tore)
- 6. Marc Saggau (4 Tore)
- 7. Emin Sevim (1 Tor)
- 8. Veysel Tekinalp
- 9. Josch Weisbrod und (erstmals bei einem Hallenturnier ohne Tor-Erfolg)

27.2-1.3.2004 Der Parma-Report: Die Stadt und der AC

In Parma ist der Fußball nicht alles

Ein denkwürdiges Wochenende in der ebenso liebenswerten wie skandalgeplagten norditalienischen Stadt -Samba auf der Titanic zwischen AC Parma und AS Rom

Parma. Am nächsten Tag wird die Schlagzeile der "Gazzetta di Parma" vom "Inferno bianco", dem weißen Inferno künden und verstörte Mitbürger zitieren, die bis zu zwölf Stunden in ihren sommerbereiften Autos auf den Straßen der Region Emilia Romagna gefangen waren. Wir sind früh am Morgen in Heidelberg los gefahren und werden nach 700 reibungslosen Kilometern erst an der Autobahn-Ausfahrt Parma Centro vom "Caos neve", dem Schneechaos, dauerhaft gestoppt. Und beobachten staunend auf der Einfallstraße Richtung Innenstadt, wie die Polizei die Fahrzeuge einzeln aus dem langen Stau auf die Steigung dirigiert, wo sie von eifrigen Helfern empor geschoben werden. Wintereinbruch auf Italienisch.

An einer Brücke, die zur Altstadt führt, nimmt Benjamin Baudendistel die Gäste aus der Heimat - Sven Kaltschmitt, Sebastian Metz, Werner Rehm, Marc Saggau, Holger Wittmann Joseph Weisbrod - in Empfang. Der angehende Mediziner und einstige Kapitän des Heidelberger Fußball-Bezirksligisten ASC Neuenheim verbringt ein Erasmus-Studienjahr in der norditalienischen Schinken- und Milch-Metropole. Die Tickets für das Spitzenspiel der Serie A zwischen dem Tabellenfünften AC Parma und dem Tabellenzweiten AS Rom hat er am Vormittag besorgt.

Wir stapfen durch den Schnee und nehmen einen Imbiss im "Foccacia Paninoteche" ein. In dieser Studentenkneipe futtern wir uns durch die Speisekarte mit den fleischlich und vegetarisch phantasievoll gefüllten warmen Fladenbroten. Danach ein Bummel durch die autofreien Straßen, Arkaden und Gassen des weitläufigen Centro storico, der Altstadt mit ihren ockerfarbenen Palazzi rund um die Piazza Garibaldi. Die lebhafte, aber nie hektische Stadt ist, gemessen an der Einwohnerzahl, etwas größer als Heidelberg und auch ungefähr so geschichtsträchtig, nämlich im 12. Jahrhundert vom Adelsgeschlecht der Farnese begründet.

Es schneit ununterbrochen. Daher immer wieder die bange Frage: Wird bei diesem wilden Schneetreiben am Sonntag überhaupt gespielt? Der Inhaber eines Feinkostladens, nach eigener Auskunft einst mit 150 Treffern ein gefürchteter Goalgetter beim AC Parma, beruhigt uns: Das Match finde auf jeden Fall statt. Und stellt uns eine hochbetagte Dame vor, die geduldig an der Kasse wartet: "Das ist Signora Ancelotti, die Mutter des Milan-Trainers." Tatsächlich ist Parma die Heimatstadt von Carlo Ancelotti, dessen AC die Tabelle der Serie A vor dem AS Rom anführt.

Der Abend vor dem großen Spiel. Ein Festmahl im "Bacco verde", einer mit dem fröhlichen Stimmengewirr junger Leute beschallten Enoteca. Wir vertilgen eine Riesenplatte Antipasti mit Schinken, Wurst, Salami- und Käsesorten. Danach die hausgemachte Pasta, u. a. mit delikaten Varianten von Spaghetti mit Wildschwein,

Steinpilzen, begleitet von einem glutvollen sizilianischen. Rotwein. Nach diesem bis weit nach Mitternacht dauernden Gelage ahnen wir, warum man die Emilia Romagna auch den Bauch Italiens nennt.

Nach dem unitalienisch reichhaltigen Frühstück, einer ausgiebigen Besichtigung des komplett aus Holz errichteten Teatro Farnese und nach einer letzten Stärkung in der Pizzeria Artista gehen wir zu Fuß zum Stadio Tardini, das mitten in der Stadt liegt. Wir beziehen unsere "Sitzplätze" (auf denen keiner sitzen bleibt) in der Curva Nord, der Kurve der Tifosi von Parma. Eine halbe Stunde vor dem Anpfiff ist das Stadion noch längst nicht gefüllt. Von italienischer Begeisterung und Heißblütigkeit auch danach keine Spur. Eine Atmosphäre fast wie in Hoffenheim. Selbst die eingefleischten Tifosi, was soviel wie "vom Typhus, also vom Virus befallen" bedeutet, benötigen zur Aktivierung ihrer Stimmbänder das permanente Stakkato eines Vorsingers bzw. unermüdlichen Schreihalses, der seinem Funkmikro vor und während dem Spiel kaum eine Pause gönnt.

Die erste freudige Überraschung vor dem Anpfiff. Der mit der leuchtenden Glatze kann doch nur Pier-Luigi Collina sein, die Kultfigur des internationalen Schiedsrichter-Adels. Er tut uns auch noch den Gefallen, sein extravagantes Aufwärmprogramm auf unserer Seite zu absolvieren. Dann der Einmarsch der Gladiatoren. Was zumindest bei den Stars des AS Rom, die ja in der Tat das (untergehende?) römische Imperium vertreten, zutrifft. Nach einem zerfahrenen Auftakt, bei dem die Tifosi sich mit Schneeballschlachten warmhalten, gehen die "Gialloblú", die Gelbblauen aus Parma, in Führung. Und wie! Alberto Gilardino, der einzige Stürmer im System von AC-Coach Prandelli, nimmt einen superben Pass von Mittelfeldspieler Marchionni an, lupft den Ball kurz hoch und donnert ihn unhaltbar für Roma-Keeper Pelizzoli unter die Latte. Offenbar das Aphrodisiakum für diese Partie. Als ob das Starensemble von Fabio Capello nur auf diesen Kälteschock gewartet hätte, ziehen die Gäste aus der Hauptstadt nun ein ebenso spektakuläres wie effizientes Powerplay auf.

Kurz vor der Halbzeit düpiert der geniale Roma-Feldherr Francesco Totti die Parma-Abwehr mit einem verblüffenden Steilpass in den Strafraum. Sturmbruder Antonio Cassano lässt AC-Keeper Sebastian Frey grün wie dessen Dress aussehen, umkurvt ihn leichtfüßig und knallt den Ball aus spitzem Winkel mitten ins Parma-Netzwerk. Nun bittet Roma zum Sambatanz. Das Mittelfeld-Orchester mit den Brasilianern Emerson und Mancini und dem Franzosen Olivier Dacourt spielt im Gleichtakt mit den Solisten Totti und Cassano auf wie einst Antonio Toscanini und Giuseppe Verdi im ehrwürdigen Teatro Farnese. Der Ex-Leverkusener Emerson, Francesco Totti und Alessandro Mancini servieren eine römische Gol-Delikatesse nach der anderen bis zum Endstand von 1:4 für die brillanten Romanisti. Schwacher Trost für die Parma-Tifosi: Inter Mailand erging es am vergangenen Wochenende nicht besser. Auch Christian Vieri & Co. wurden von Roma mit 1:4 vom Feld geschossen.

Ein symbolträchtiges Bild am Ende der einseitigen Gala: Romas Stürmerstar Cassano huldigt strahlend seinen Fans trotz der frostigen Temperaturen nackt, wie der Fußballgott ihn schuf - von einem knappen Slip abgesehen. Völlig nackt stehen auch die beiden Traditionsclubs da, die sich hier - vielleicht zum letzten Mal - in einem Spitzenspiel der Serie A gegenüber standen. Denn hinter den Kulissen des die ganze Nation elektrisierenden wöchentlichen Fußballtheaters wird in der Serie A vor allem

Russisches Roulette gespielt. Im Stadio Tardini duellierten sich nicht nur einige der besten Fußballer der Welt, sondern auch ungefähr 600 Millionen Euro Schulden (AS Rom) mit 250 Millionen Euro Schulden (AC Parma). Das macht unterm Strich fast die Hälfte der 1,9 Milliarden Euro Schulden, die der Serie A mit ihren 18 italienischen Erstligisten nach der Großrazzia Ende Februar den Garaus zu machen drohen.

Die Zukunft der beiden Vereine ist höchst ungewiss. Nicht dass die norditalienische Stadt Parma nach dem Zusammenbruch des Molkereikonzerns Parmalat wirtschaftlich am Tropf hinge. Mit 2,7 Prozent hat die wohlhabende Milch- und Schinken-Metropole immer noch eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten in Europa. Doch der Skandal entlarvt das engmaschige Geflecht zwischen Industrie, Banken, Presse, Politik und Fußball. Die einstige Riesenspinne in diesem das Gemeinwesen umspannenden Netz: Parmalat-Gründer und -Chef Calisto Tanzi. Der Pate des "Systems Parma", ohne den nichts ging. Der Padrone und dessen Sohn Stefano, ehemaliger Vereinsboss des AC Parma, versuchen nun in der Untersuchungshaft ihre Fäden zu ziehen. Ob die Stadt, deren halber Honoratiorenriege die Anklagebank droht, die "Kraft zur Selbstreinigung" aufbringt, wie Bürgermeister Elvio Ubaldi verzweifelt fordert, ist durchaus offen.

Und der AS Rom? Selbst den mit allen Wassern gewaschenen Managern des russischen Ölkonzerns Nafta war der Einstieg bei der hoch verschuldeten Roma zu heiß. Unmittelbar nach der Razzia Ende Februar ließen die Russen den geplanten Deal in letzter Minute platzen. Nun ruhen alle Hoffnungen auf dem Roma-Patriarchen Franco Sensi, 77. Statt der 500 Millionen Euro-Spritze der russischen Ölmilliardäre soll der Padrone jetzt in die eigenen Taschen greifen, um seine alte Liebe Roma zu retten: schlappe 160 Millionen Euro bis Ende April.

Zum Finale unseres verlängerten Parma-Wochenendes das gemeinsame Abendessen in der Trattoria Corrieri. Die feine traditionelle Küche, das stilvolle Ambiente und der aufmerksame Service geben uns erneut das Gefühl, in einer der gaumenfreudigsten und gastfreundlichsten Regionen Italiens willkommen zu sein. Wir haben angesichts der Freundlichkeit und Gelassenheit der Parmeser allerdings nicht den Eindruck, dass dieses Schlaraffenland - Scandalo hin, Scandalo her - jemals abbrennen könnte.

Und siehe da: Als wir am nächsten Tag Parma verlassen müssen, ist die Stadt frisch poliert und gänzlich vom Schnee befreit. Kein Wunder, dass man die Parmeser auch die Schwaben Italiens nennt. Was allerdings deren sprichwörtliche Sparsamkeit angeht, können zumindest die eitlen Strippenzieher von Parmalat und AC Parma von den Schwaben und deren VfB Stuttgart sich eine feine Scheibe Parmaschinken abschneiden.

Grazie, Parma! Grazie, Roma! Grazie, Benni!

Joseph Weisbrod











8.April 2004, 18:30 Uhr TB Rohrbach - ASC Neuenheim 3:2 (0:1)

Nach Turbo-Benders Zweitore-Coup Ostergeschenke verteilt:

Da der Rasenplatz nicht ganz die offiziellen Maße hat, traten die Oldies mit Zehnerteams an und spielten auf Fünfmeter-Tore. AH-Cheftrainer Emin Sevim glänzte aus unerfindlichen Gründen durch Abwesenheit. So stellte der neue Kapitän Werner Lux die Mannschaft auf. Bei seinem Saisonstart nach langer Winterpause agierte das ersatzgeschwächte ASC-Team über weite Strecken erstaunlich kompakt, diszipliniert in der Abwehr und brandgefährlich in der Offensive.

Mit schnellen Ballstafetten über wenige Stationen brachte der ASC die TB-Abwehr ein ums andere Mal in Verlegenheit. Der um einige Fastenkilo erleichterte Stürmer Josch Weisbrod (ach, wie schlackerte das neue gelbe XL-Trikot so schön im Fahrtwind!) lieferte sich heiße Privatduelle mit einer wahren Schrankwand von TB-Torhüter, der durch Furcht einflößendes Herauslaufen die Gästeführung verhinderte. Dann marschierte der überragende ASC-Libero Werner Lux nach dem biblischen Motto "Turnerbund, teil das Meer für mich" unbedrängt in die gegnerische Hälfte und passte genau im richtigen Moment auf den mächtig Tempo aufnehmenden Richard Bender. Und der kanonierte mit einem strammen Aufsetzer die Neuenheimer Pausenführung zum 1:0.

Der omnipräsente Mittelfeld-Motor Bender, bester Mann auf dem Platz, zeichnete auch für das 2:0 nach einer Stunde Spielzeit verantwortlich. Nach einem energischen Einsatz von Josch Weisbrod, der einen verlorenen Ball zurück eroberte, schnappte Richie "Heaven" Bender sich die Kugel und schob sie mit einem Feingefühl, als habe Jesus ihm höchstpersönlich die Füße gesalbt, am guten TB-Torwart vorbei ins linke Eck. Um Haaresbreite verpasste der ASC den Ausbau dieses Vorsprungs. Nach einem präzisen Eckball von Willi Schmidt stieg Schädel-Harry "Hericopter" Lormann hoch und köpfte das runde Osterei idealtypisch auf das lange Eck, wo es nass an den Pfosten klatschte.

Dann die vorzeitigen Ostergeschenke für den immer besser kombinierenden Turnerbund. Eine Rechtsflanke konnte der TB-Mittelstürmer frei wie ein Leuchtturm auf Usedom einnicken. Drei Minuten später der ebenso überflüssige, weil durch stümperhaftes Abwehrverhalten verursachte Ausgleich. Am Spielfeldrand tobte wie weiland Rumpelstilzchen AH-Kampfschwein Erwin Betzl, denn die Fastfood-Tore fielen just in der Phase, als der rustikale Oberpfälzer draußen war.

Kurz vor Schluss gar noch der Siegtreffer für den spielstarken Turnerbund. ASC-Aushilfstorwart Friedrich Roth, der insgesamt eine prima Leistung bot, schoss einen TB-Stürmer in höchster Not so unglücklich an, dass der Ball von dessen Körper ins ASC-Tor prallte. Ein Unentschieden wäre gerecht gewesen. Doch im Fußball - fünf Euro für das DSF-Phrasenschwein - gibt es bekanntlich alles, nur keine Gerechtigkeit.

Der ASC-AH-Kader:

- 1. Friedrich Roth (Torwart)
- 2. Andreas Roth
- 3. Werner Lux (Kapitän)
- 4. Max-Peter Gantert
- 5. Richard Bender
- 6. Erwin Betzl
- 7. Christoph Laier
- 8. Bernd Fischer
- 9 Willi Schwarz
- 10. Heribert Lormann
- 11. Joseph Weisbrod
- 12. Gerhard Luksch

Heute AH-Training:

Am Karfreitag können die unglücklich, aber durch eigene Dämlichkeit knapp geschlagenen ASC-Oldies Buße tun, und treffen sich um 20.00 Uhr zum AH-Training. Wer Lust hat, dem österlichen Kreuzweg für ein paar Stunden zu entgehen, ist herzlich willkommen!

Am 17. April Trikot-Taufe beim TSV Pfaffengrund

Am Samstag, dem 17. April, um 17.00 Uhr weiht die AH beim Spiel in Pfaffengrund offiziell ihren chicen neuen gelbschwarzen ASC-BVB-Dress ein. Auch der generöse Trikotsponsor Siegfried Schäfer, Geschäftsführer und Goalgetter des Heidelberger Stuckateurbetriebes Linse, wird voraussichtlich mit von der Partie (und beim Fotoshooting) sein.

Joseph Weisbrod

17.April 2004, 17 Uhr TSV Pfaffengrund - ASC Neuenheim 1:7 (0:3)

Aufgebot des ASC Neuenheim

- 1. Friedrich Roth
- 2. Erwin Betzl
- 3. Willi Schwarz
- 4. Dieter Hafner
- 5. Werner Lux
- 6. Marc Saggau
- 7. Werner Rehm
- 8. Ralf Brandner
- 9. Siegfried Schäfer
- 10. Richard Bender
- 11. Joseph Weisbrod
- 12. Bernd Fischer
- 13. Rainer Böttger
- 14. Heribert Lormann
- 0:1 Ralf Brandner, nach Einwurf von Erwin Betzl
- 0:2 Marc Saggau, nach "Doppelpass" mit Siegfried Schäfer
- 0:3 Joseph Weisbrod
- 0:4 Siegfried Schäfer
- 0:5 Werner Rehm, 20m Schuss in den Winkel nach Querpass von Richard Bender
- 1.5
- 1:6 Bernd Fischer, nach Querpass von Siegfried Schäfer
- 1:7 Siegfried Schäfer

Tolle Spielzüge, sehenswerte Tore, strittige Entscheidungen, frustrierte Gegenspieler, die das Trikot wegwerfen und vom Platz gehen. AS Rom gegen AC Mailand? Weit gefehlt. TSV Pfaffengrund gegen ASC Neuenheim stand auf dem Spielplan. Nach der unnötigen Niederlage am Gründonnerstag setze der ASC dieses Mal ein Highlight der besonderen Art.

Die offizielle Einweihung der neuen Trikots, dabei natürlich einen besonderen Dank an die Firma Linse, vertreten in Person von Siggi Schäfer, die für die Beflockung verantwortlich zeichnete (die AH wird es dir auch in Zukunft mit tollen Vorlagen und Zuspielen danken Siggi), geriet, standesgemäß natürlich, zu einem besonderen Ereignis, das bei bestem Fußballwetter leider auf dem trockenen Hartplatz stattfinden musste.



hintere Reihe: Rolf Rehm, Ralf Brandner, Rainer Böttger, Dieter Hafner, Erwin Betzl, Siegfried Schäfer, Joseph Weisbrod, Heribert Lormann, Bernd Fischer vordere Reihe: Marc Saggau, Werner Rehm, Werner Lux, Friedrich Roth, Willi Schwarz, Richard Bender

Das Team, hervorragend auf- und eingestellt von Werner Lux, präsentierte sich als ein homogenes Team, bei dem Willi Schwarz in seiner zweiten Partie für den ASC die rechte Seite beackerte und sich in das Mannschaftsgefüge nahtlos einfügte.

Vom Anpfiff weg nahm der ASC das Heft in die Hand. Schon früh wurden die Gastgeber in ihrem Spielaufbau gestört und zu Fehlern gezwungen. Die Konsequenz dieses Pressings war der erste Hochkaräter durch Richard Bender, dem jedoch der Ball in aussichtsreicher Position versprang. Ein paar Chancen später dann der verdiente Lohn für den ASC. Nach einem weiten Einwurf von Erwin Betzl auf Ralf Brandner ging dieser auf und davon und versenkte die Kugel souverän im langen Eck. Keine 5 Minuten später dann fast Duplizität der Ereignisse. Dieses Mal war es aber Defensivmann Marc Saggau vorbehalten, der im defensiven Mittelfeld nichts anbrennen ließ, den Abpraller aus 10 Meter flach ins Eck einzunetzen. Danach machte er erst mal Pause und Rainer Böttger trat an seine Stelle, die er zwar wesentlich offensiver interpretierte, aber nicht minder wirkungsvoll.

Die Angriffsbemühungen des TSV verebbten meist in der gut organisierten Abwehr, wo Werner Lux als Libero die Seinen um sich scharte, wenn es galt den Rückwartsgang einzulegen.

Auf der anderen Platzseite hatte der ASC noch eine Vielzahl von Möglichkeiten und hätte schon früh die Weichen klar auf Sieg stellen können (müssen). Aber es dauerte bis kurz vor dem Halbzeitpfiff. Josch Weisbrod (Alter schützt vor Toren nicht) stand

eben da, wo ein Torjäger stehen muss und versenkte den Abpraller humorlos zur 3:0 Halbzeitführung.

Nach dem Wechsel kam der TSV besser in die Partie und nahm das Gehäuse des ASC ins Visier, ohne dabei jedoch Friedrich Roth im Kasten vor wirklich ernsthafte Probleme zu stellen. Beim ASC stockte in dieser Phase der Partie der Spielfluss. Die Kombinationen wurden holpriger und ungenauer und die weiten Bälle in die Spitze hatten Konjunktur. Und so manch einer dachte schon im Hinterkopf an das vergangene Jahr, als der ASC, ebenfalls nach einer beruhigenden Führung, die Partie noch verlor. Doch diese Zweifel zerstreute dann sehr schnell Siggi Schäfer. Nach dem ersten gelungenen Angriff der zweiten Halbzeit schaltete er den Turbo ein und überwand den herausstürzenden TSV Keeper zur 4:0 Führung. Eigentlich hätte er wenig später seinen zweiten Treffer landen müssen, doch statt locker einzuschieben setzte er den Ball aus 2 Meter mit voller Wucht daneben. Danach lief das Spiel wieder besser für den ASC. Die Gegenwehr des TSV hielt sich in Grenzen und man kam wieder häufiger vor den Kasten des TSV. Es folgte das schönste Tor des Tages. Richard Bender, der im offensiven Mittelfeld die Akzente setzte, legte für Werner Rehm auf und dieser versenkte die Kugel aus 18 Metern im Winkel. Kurzzeitige Hektik und Diskussionsbedarf kam dann etwas später noch mal auf, als ein vermeintliches Handspiel von Erwin Betzl (Schiri Merk sah die fast identische Situation in Dortmund nicht so) einen Elfmeter und den Ehrentreffer nach sich zog. Doch dies trübte die Freude beim ASC nur kurz. Schon wenig später wurde Josch Weisbrod auf der linken Seite mustergültig in Szene gesetzt. Seine scharfe Hereingabe sollte eigentlich den einschussbereiten Bernd Fischer erreichen. Aber ihm war an diesem Tag kein Treffer vergönnt. Der TSV Abwehrspieler kam ihm zuvor und beförderte die Kugel selbst ins Netz. Danach lagen beim TSV die Nerven blank. Als dem ASC fast der siebte Treffer gelang und wieder einmal spielerisch durch die Abwehrreihen tänzelte, verließ ein TSV Spieler wutentbrannt den Platz. Und weiter ging die Hatz nach dem siebten Treffer. Richard Bender nahm es zu genau und setzte einen Hammer unter die Latte, aber nicht hinter die Linie.

Der Schlusspunkt war dann unserem Trikotsponsor Siggi Schäfer vorbehalten. Der den TSV Keeper ausspielte und (dieses Mal) locker den Ball ins leere Tor schob.

Dieter Hafner

ASC beim HD Halbmarathon - Laufnotizen eines Laufnovizen

ASC Neuenheim beim SAS Halbmarathon der TSG 78 Heidelberg in Mannschaftsstärke erfolgreich vertreten - Platz 64 in der Teamwertung

Heidelberg. 25.April 2004. Ein sonniger Frühlingssonntag. 9.30 Uhr. Eine riesige Welle von 3.000 Läuferinnen und Läufern, in vier "Startblöcke" eingeteilt, setzt sich auf der Friedrich-Ebert-Anlage in Bewegung. Mitten drin (genauer: hinten drin) exakt in Mannschaftsstärke (elf "Modellathlethen") die erwartungsfrohen ASC-Mitstreiter. Anders als im Fußball muss sich jeder bemühen, seinen eigenen Rhythmus zu finden. Und so verliert der Schreiber dieser Zeilen, ein absoluter Novize im Laufmetier, die neuen, leuchtend gelben Trikots (mit dem Schriftzug von Sponsor Linse) seiner AH-Kollegen Max-Peter Gantert, Petra Gantert, Harald Kuck und Andreas Roth schon bald aus den Augen. Nur Gentleman Werner Lux leistet mir aus purer Höflichkeit ein paar Kilometer lang gesellschaftlichen Beistand, bevor auch er sich noch vor dem ersten Anstieg zum Philosophenweg (übel, übel - die Albert-Ueberle-"Höllen"straße) aus dem Staub macht.

Da ich dem Vorurteil zum Opfer falle, "zumindest" mit einigen leichtathletischen Repräsentantinnen des anderen Geschlechts mithalten zu können, hefte ich mich an die Fersen (das Auge läuft schließlich mit) graziler Marathon-Amazonen. Eine fatale Fehleinschätzung. Die Gazellen schweben, wie von Engeln getragen, auf Nimmerwiedersehen davon. Ich fühle mich trotzdem zwar nicht wie im siebten Himmel, aber gedämpft euphorisch. Es läuft rund. Die Atmung ist im Lot. Und das Transparent "Quäl Dich, Du Sau" lässt mich irgendwie kalt. Denn wider Erwarten erweist sich der voller Demut erwartete lange Lauf eben nicht als eine unerträgliche Qual.

Der nächste "Alpe d'Huez" - und sei es nur im Bonsai-Format - droht bestimmt...

Der innere Sauhund will allerdings immer wieder überwunden werden. Die Anstiege erscheinen unbarmherzig, weil endlos. Dann entschädigen so alleenhafte Passagen wie auf dem teppichartigen, schattigen Weg im Ziegelhausener Wald. Doch Vorsicht, tickt warnend die taktische innere Uhr: Auf dem Gefälle nicht so leichtsinnig die Sporen geben! Der nächste "Alpe d'Huez" - und sei es nur im Bonsai-Format - droht bestimmt. Zum Beispiel der ziemlich steile Zahn hinterm Stift Neuburg. Vor der Verpflegungsstation auf dem Gipfel, der plötzlich auf Mount Everest-Niveau zu wachsen scheint, und doch nur ein popeliges Gipfelchen ist. Immer wieder - auch wenn es nur die "Mutmacher" unter den freundlichen TSG-Wegweisern sind: Die Anfeuerungsrufe aus der mal üppigen, mal spärlichen Fankolonie wirken wie Doping. Nur darf man sich davon nicht zu einer unbedachten Temposteigerung hinreißen lassen. Man könnte sie schon bei der nächsten "Bergung" bitter bereuen. Innerlich ziehe ich den Hut vor einer blinden Läuferin, die mit ihrem Partner unbeirrbar ihren klaren Rhythmus, ihr stattliches Tempo durchzieht.

Ungefähr bei Kilometer 15 bahnt sich plötzlich ein Muskelkrampf im linken Oberschenkel an. Ein Fluch der Verzweiflung. Da fühle ich mich überraschend quicklebendig - und dann droht so ein dämlicher vorzeitiger Interruptus. Doch oh kleines Wunder von Ziegelhausen. War es das Stück Traubenzucker eines barmherzigen Samariters? Und oder die zwei, drei Dehnungen inklusive Tempodrosselung? Es läuft und läuft und läuft weiter. Irgendwie. Auch über dem Brücken-Panorama, auf der anderen Seite des Neckars, geht es mit mir nicht den (Schlier)Bach runter. Na klar: Die Wolfsbrunnensteige heißt nicht von ungefähr so und fordert mit ihrem sanften, aber stetigen Aufwärtstrend doch nochmals alles ab.

"Very nice kilometers..."

Dann das verheißungsvolle Schild: "Very nice kilometers!". Trotz des Ziehens im linken Oberschenkel genieße, ja zelebriere ich die Schlussetappe. Die letzten wunderbaren 500 Meter. Das beifallssprudelnde Bad in der Menge auf der Hauptstraße. Schließlich - im Zielkanal - der Ordner, den ich vor Erleichterung umarmen könnte. Der mit dem Scanner über meine Startnummer fährt, um dem Computer zu melden, dass ich es tatsächlich geschafft habe, in die offizielle Ergebnisliste zu kommen.

Glück kann ja so ausgepumpt und verschwitzt sein. Die anderen ASC-Mitläufer regenerieren sich bereits im Zielrefugium am Uniplatz. Der bereits knapp eine Stunde zuvor "abgescannte" Sohn Manuel ist angenehm überrascht, dass sein läuferisch dilettantisch trainierter "Alter" doch nicht - peinlicherweise - auf dem Zahnfleisch ins Finish kriecht. Und all die anderen, die schon früher angekommen sind. Wie Marc Saggau, der mitten im angeregten Familienplausch mit Ehefrau Anke, Mutter Gesine, Vater Werner und Schwesterherz Simone bereits die Kraft hat, sein Kind auf den Arm zu nehmen. Ein großes "Hallo" und "Wie war's?". Fotosession in verschiedenen Personalkonstellationen mit Werner und Rolf Rehm, die auf der Strecke - u. a. via schweißtreibenden Schlangenweg - mit motivierender Stimme und gezückter Kamera (Kostproben demnächst auf der ASC-Homepage) unterwegs waren.

Endlich ein kühles, großes Glas Radler! Man meint, es gebe nichts Schöneres auf der Welt. Und denkt an Boris Beckers Goethe-Ausspruch: "Augenblick, verweile doch!". Ich weiß nur eines: Nächstes Jahr will ich wieder dabei sein. Und dann möchte ich nicht nur ankommen (und das ist, wie viele auf der Strecke gebliebener Läufer zeigen, eine ganze Menge), sondern auch - ein bisschen wenigstens - auf die Zeit achten. Denn da ist mehr drin als ein Ergebnis von 2.34,04 Sekunden.

ASC-Namen und ASC-Zeiten

Da Namen und Zeiten bei einem ebenso mörderischen wie atemberaubenden Berglauf wie dem SAS Halbmarathon eben doch nicht Schall und Rauch sind, seien hier die mit dem Namen ASC Neuenheim verbundenen Teilnehmer mit ihren Platzierungen und Zeiten gewürdigt:

Ehre, wem Ehre gebührt:

Der Sieger (kommt leider nicht vom ASC Neuenheim):

- Normann Stadler, Jg. 1973, 1:14:10 (Ironman-Dritter Hawaii 2000, Triathlon-Weltklasseprofi)
- Respektvolle Pause...
- 88. Platz: Marcel Schriber, Jg. 1976, ASC Neuenheim AH (SAP-Vertreter von Werner Rehm), 1:30,08
- 499. Platz: Manuel Weisbrod, Jg. 1981, ASC Neuenheim AH, 1:44,02
- 1425. Platz: Ralf Brandner, Jg. 1971, Holger Wittmann, Jg. 1972, Enerjoy Team Riegler (ASC-AH), jeweils 1:58,56
- 1448. Platz: Willi Schwarz, Jg. 1958, Neckartal Steamer (ASC-AH), 1:59,14
- 1534. Platz: Harald Kuck, Jg. 1959, ASC Neuenheim AH, 2:00,46
- 2048. Platz: Andreas Roth, Jg. 1965, ASC Neuenheim AH, 2:11,45
- 2163. Platz: Marc Saggau, Jg. 1973, Enerjoy Team Riegler (ASC-AH), 2:14,17
- 2295 Platz: Werner Lux, Jg. 1957, ASC Neuenheim AH, 2:18,23
- 2472. Platz: Petra Gantert, Jg. 1959, ASC Neuenheim AH, 2:25,59
- 2528. Platz: Max-Peter Gantert, Jg. 1957, ASC Neuenheim AH, 2:28,44
- 2606. Platz: Joseph Weisbrod, Jg. 1955, ASC Neuenheim AH, 2:34,01 (na ja, der Älteste!)

Platz 64 in der Mannschaftswertung für die ASC Neuenheim AH

Auch in der Mannschaftswertung belegten die ASC-Marathonis beachtliche Plätze. Dabei wurden die drei jeweils besten Läufer gewertet:

Unter 232 Mannschaften belegte das Team ASC Neuenheim AH mit einer Gesamtzeit von 5.14,28 einen sehr beachtlichen 64. Platz.

Gewertet wurden:

- 1. Marcel Schriber (Ersatzmann von Werner Rehm), 1:30,08
- 2. Manuel Weisbrod, 1:44,02
- 3. Harald Kuck, 2:00,46.

Das Team von Enerjoy Riegler, für das Ralf Brandner, Marc Saggau und Holger Wittmann antraten, erreichte einen noch besseren, ja ausgezeichneten 40. Platz.

Nähere Informationen wie Berichte, Ergebnislisten, Bilder etc. könnt Ihr auf der hervorragenden Website des Veranstalters TSG Heidelberg, dem ein dickes Lob für die großartige, geradezu perfekte Organisation gebührt, abrufen:

ASC-spezifische Impressionen vom SAS Halbmarathon der TSG 78 Heidelberg gibt es demnächst auf der ASC-Website www.asc-neuenheim.de (News und Oldies).

Joseph Weisbrod



Start zum Halbmarathon, pünktlich um 9:30 Uhr



Max-Peter und Petra Gantert, Andreas Roth, Joseph Weisbrod und Werner Lux bei der Aufnahme von Elektrolyten und Mineralstoffen

5.Juni 2004, 19 Uhr VfB Leimen - ASC Neuenheim 1:3 (0:1)

Aufgebot des ASC Neuenheim

- 1. Holger Betzl
- 2. Erwin Betzl
- 3. Heribert Lormann
- 4. Dieter Hafner
- 5. Werner Lux
- 6. Willi Schwarz
- 7. Paul Jöst
- 8. Richard Bender
- 9. Andreas Roth
- 10. Joseph Weisbrod
- 11. Harald Kuck
- 12. Bernd Fischer
- 13. Marc Saggau
- 14. Ralf Brandner
- 15. Paulo Ferreira
- 0:1 Ralf Brandner, nach Pass von Marc Saggau
- 1:1
- 1:2 Ralf Brandner, nach Abpraller von Richard Bender
- 1:3 Harald Kuck, nach Querpass von Paulo Ferreira

Dem Erfolg in Pfaffengrund setzte der ASC einen weiteren Auswärtserfolg hinzu. Nachdem an diesem regnerischen Freitag die Trikotfrage erst kurz vor Spielbeginn geklärt wurde (dabei einen besonderen Dank an den VfB der dankenswerterweise mit einem Trikotsatz aushalf) und die Nachzügler eingetroffen waren, konnte die Partie, die kurzerhand auf den benachbarten Hartplatz verlegt werden musste, angepfiffen werden.

Der ASC begann die Partie betont defensiv und überließ zunächst den Gastgebern das Feld. Allerdings biss sich der VfB immer wieder in der vielschichtigen Abwehr fest, die von Werner Lux hervorragend dirigiert wurde. Und wenn doch mal was durch kam war Holger Betzl im ASC Gehäuse zur Stelle.

Die Offensivabteilung im Mittelfeld des ASC hatte noch so seine Schwierigkeiten in Tritt zu kommen und die Angreifer mit Bällen zu füttern. Richard Bender und Paul Jöst, der nach längerer Zeit mal wieder den ASC verstärkte, mühten sich zwar redlich, konnten aber noch keine entscheidende Akzente setzen. Einzig zählbares bis zu diesem Zeitpunkt war ein Distanzschuss von Richard Bender. Dies änderte sich erst nach 20 Minuten, als Ralf Brandner und Marc Saggau ins Geschehen eingriffen und die Offensivabteilung verstärkten. Nun häuften sich die Offensivaktionen zunehmend und auch die Torchancen nahmen zu. Verdientermaßen in dieser Phase dann auch der Führungstreffer für den ASC. Einen Zuckerpass von Marc Saggau nahm Ralf Brandner auf, umkurvte elegant seinen Gegenspieler und vollendete überlegt ins kurze Eck. Wenig später klatschte die Kugel an den Außenpfosten als wiederum Ralf

Brandner aus spitzem Winkel versuchte den VfB Keeper zu überlisten. Nun hatte der ASC mehr Übergewicht und ließ den Ball durch die eigenen Reihen laufen. Allerdings ließ die Chancenauswertung zu wünschen übrig, so gut sie auch herausgespielt wurden. So hatte Harald Kuck innerhalb kürzester Zeit gleich zweimal per Kopf die Chance die Führung auszubauen, scheiterte jedoch am VfB Keeper. Und Richard Bender wurde vom herausstürzenden VfB Keeper ebenfalls am Torerfolg gehindert. Erst gegen Ende der ersten Hälfte kam der VfB wieder stärker auf. Allerdings verpufften die Angriffsbemühungen in der vielbeinigen ASC Abwehr.

Nach dem Wechsel drängte zunächst der VfB auf den Ausgleich. Der ließ auch nicht lange auf sich warten. Tilo Pannicke kam ungehindert aus 20 Meter zum Schuss und der platzierte Aufsetzer schlug unhaltbar im Eck ein. Allerdings währte die Freude für den VfB nicht lange, denn fast mit dem Gegenzug ging der ASC erneut in Führung. Ein Schussversuch blieb in der VfB Abwehr hängen und fiel Ralf Brandner vor die Füße. Der fackelte nicht lange und jagte die Kugel unter die Latte zur neuerlichen Führung. Danach wogte die Partie hin und her. Der VfB drängte auf den Ausgleichstreffer und der ASC setzte einen Konter nach dem Anderen ohne jedoch die nötige Fortune zu haben. So ging ein Heber von Richard Bender aus 16 Meter an die Latte und kurze Zeit später jagte er das Spielgerät aus kurzer Entfernung übers Tor. Auf der anderen Seite musste Holger Betzl des Öfteren eingreifen um den Ausgleichstreffer des VfB zu verhindern. Den endgültigen Knockout setzte der ASC erst kurz vor Spielende. Nach einer schönen Kombination passte Paulo Ferreira zentimetergenau auf Harald Kuck, der keine Mühe hatte den 3:1 Endstand zu erzielen.

Dieter Hafner

10.Juni 2004 ASC-AH siegt beim HSC-"Tropencup"

ASC-AH gewinnt HSC-Miniturnier beim Franz-Plachky-Gedächtnisturnier

Im Rahmen des 24. Franz-Plachky-Gedächtnisturniers führte der Heidelberger SC an Fronleichnam einen AH-Wettbewerb durch, der letztlich auf drei Mannschaften zusammen geschrumpft war. Die erste Silbe des katholischen Feiertages traf insofern zu, als das Fußballspielen bei dieser drückenden Hitze doch mehr oder weniger eine "Fron" war. Eine "Fron" jedoch, die vor allem dem ASC Neuenheim durchaus Freude bereitete.

ASC Neuenheim - Heidelberger SC II 5:0 (2:0)

Im Anschluss an das Eröffnungsspiel, das der - vorwiegend aus Akteuren der Reserve bestehende - HSC II gegen die Oldies vom HSC I mit 3:0 gewonnen hatte, trat der ASC gegen den schon etwas geschlauchten Sieger an. Von Trainer Emin Sevim taktisch clever eingestellt, begannen die ASC-Oldies konzentriert und diszipliniert. Schon nach wenigen Minuten die Führung durch EM-Fahrer Paulo Ferreira nach Vorarbeit von Bernd Fischer. Fischer war es auch, der ohne Übergewicht und Stützstrümpfe das 2:0 einleitete. Sein Schusspass erreichte Sturmspitze Josch Weisbrod, der den silbernen Euroball mit dem Rücken zum Tor stoppte und dann staubtrocken aus der Drehung verwandelte. Das war auch der Halbzeit-Stand nach 20 Minuten Grillfest.

Gleich nach dem Wechsel erhöhte der ASC den Vorsprung. Werner Rehm schickte Weisbrod auf die subtropische Reise. Der umkurvte im Sauseschritt einen Abwehrspieler und haute das Ding unhaltbar halbhoch ins linke Eck. Danach war wieder Top-Präparator Bernd Fischer mit seiner unerträglichen Leichtigkeit des Seins am Zug. Mit einer präzisen Rechtsflanke machte er den wieder auferstandenen Max-Peter "Der Kannibale" Gantert zum geistig-biologischen Vater eines wunderbaren Kopfballtreffers. Kurz vor dem Ende kam Weisbrod nach einem tödlichen Abschlag des sicheren ASC-Keepers Burkhard Kunzmann vor dem herauseilenden HSC-Torwart an den Ball und hob ihn elegant am Schlussmann vorbei ins verwaiste Tor.

ASC Neuenheim - Heidelberger SC I 2:1 (0:0)

Um den Turniersieg zu holen, musste der ASC angesichts der mörderischen Temperaturen eigentlich nur noch das zweite und letzte Spiel verwalten. Die gelbschwarzen Mannen um den grauen Star-Regisseur Wolfgang Deschlmayr versuchten alles, um den ASC in die weich gewordenen Knie zu zwingen. Der HSC erspielte sich gleich serienweise klare Möglichkeiten. Doch die aufmerksame Neuenheimer Abwehr und Torwart Burkhard Kunzmann waren mit Glück und Geschick zunächst unbezwingbar. Auch wenn Kunzmann "The Shuttle" seinen manchmal waghalsigen Rettungseinsatz mit einer unabsichtlichen, aber schmerzhaften Attacke auf seine "hängende Spitze" bezahlen musste.

Schließlich gelang dem strukturgebenden Spielertrainer Emin Sevim nach einem füriosen Solo mit einem knallharten Hammer das erlösende und vorentscheidende 1:0 für den ASC. Wenige Minuten später genoss Weisbrod nach einer Vorlage auf dem Silbertablett von Paulo "Figo" Ferreira das 2:0. Doch der HSC gab - alle Achtung! - nie auf und kam kurz vor dem Abpfiff des tadellosen Schiedsrichters noch auf 2:1 heran

Vor den Augen u. a. der ASC-Veteranen Wolfgang Lange und Rolf Schulz, die zur Freude ihrer Kollegen erstmals seit Monaten wieder am Spielfeldrand dabei waren, wurde die ASC-AH mit sechs Punkten und 7:1 Toren nach 80 Minuten ebenso heißem wie fairem Wettkampf verdienter Turniersieger. Und setzt damit eine bisher ziemlich erfolgreiche Saison mit vier Siegen in Folge und dem überraschenden Pokalgewinn beim Hallenturnier der Post-SG am 31. Januar fort.

Joseph Weisbrod

PS: Und nicht vergessen: Am Freitag (11.Juni), dem Tag danach, um 20.00 Uhr ist Training! Auch Nicht-AH-Cracks sind herzlich willkommen!!! Und am Mittwoch, dem 16.Juni, geht es ab zum AH-Ausflug auf die schöne Insel Sylt.

Aufgebot des ASC Neuenheim

- 1. Burkhard Kunzmann
- 2. Heribert Lormann
- 3. Andreas Roth
- 4. Max-Peter Gantert
- 5. Emin Sevim
- 6. Paulo Ferreira
- 7. Werner Rehm
- 8. Willi Schwarz
- 9. Joseph Weisbrod
- 10. Bernd Fischer

17-20.Juni 2004 AH Ausflug nach Sylt

Am späten Mittwoch Abend trafen sich 14 illustre AH-ler am Heidelberger Hauptbahnhof um den diesjährigen Ausflug anzutreten. Nach einer etwas unbequemen Nachtfahrt Richtung Norden mit Umstieg in Mainz sowie einem kleinen Schwenk über das Ruhrgebiet und Besuch beim neuen deutschen Meister in Bremen traf man verschlafen und mit Verspätung um 7:25 Uhr in Hamburg ein. Dies bedeutete leider, dass der herbeigesehnte Kaffee ausfallen musste, denn die Weiterfahrt war um 7:31 Uhr. Pech gehabt. Nach weiteren sich unendlich ziehenden 3 Stunden dann war das Ziel aller Träume endlich erreicht: Westerland auf Sylt. Nach dem Quartierbezug im Hotel Wilhelmine ging es erst mal an ein ausgiebiges Frühstück im "Luzifer" an der Strandpromenade mit einem herrlichen Blick auf die Nordsee. Der weitere Tag wurde dann unterschiedlich genutzt. Während ein Teil relaxte, hielten Burgi und Henning schon mal nach einer geeigneten Kneipe für das Fußballspiel am Abend Ausschau und nahmen die Biersorten etwas genauer unter die Lupe, den Rest scharte Josch Weisbrod um sich zum lockeren Strandmatch bei Windstärke 6 und Regen, um einmal die Verhältnisse für die Partie am Samstag zu testen (man wollte nichts dem Zufall überlassen).



Strand in Westerland

Der Freitag stand dann ganz im Rahmen des Fahrrades. Gutes Wetter machte es möglich. Mit unserem Inselguide Henning Postel ging es Richtung Norden über das Prominentennest Kampen nach List, wo nach einer Mittagsrast im neu gestalteten Hafen die Teams gebildet wurden. Während die kurz zuvor gegründete Unterabteilung der AH, der "ASC Cuba-Libre" das Beach Soccer Turnier am Weststrand gewinnen wollte, vergnügte sich der Rest am nördlichsten Strand Deutschlands, dem "Lister Ellenbogen" und tankte Energie für die Rückfahrt. Die war auch bitter nötig, denn der "Blanke Hans" blies einem fast vom Rad, will heißen man kam nur äußerst mühsam voran. Endlich am Weststrand angekommen, wartete auch schon die nächste Überraschung: von wegen Turnier. Mangels Masse (es gab nur ein Team) fand überhaupt keines statt. Man munkelte auch schon in Insiderkreisen, dass die Plakate die Vorankündigung für 2005 gewesen waren (hat eigentlich jemand das Plakat gesehen?), zumal nicht einmal vor Ort Verantwortliche anzutreffen waren.

Oder war es vielleicht der falsche Strand? Aber das sind nur böse Gerüchte (Josch, ich zitiere hier nur!). Aus dem grandiosen Turniersieg wurde jedenfalls nichts, die Vitrine zu Hause bleibt weiter unbenutzt und man musste sich mit Kaffee und Kuchen im Restaurant begnügen. Aber das eigentliche Drama an diesem Freitag sollte noch folgen. Die Rückfahrt zum Hotel wurde überschattet von Sabotageakten. Schon früh zersplitterte das Feld in kleine Grüppchen. Die ambitionierten Radler unter uns wollten es wissen und jagten dem Feld davon. Bravourös hängte sich Bernd Fischer an ihre Fersen und wurde unsanft eingebremst. Zuerst flog ihm das Rücklicht davon und am strategischen Anstieg vor Kampen verlor er auch noch seinen Klingeldeckel. Damit war klar: Er verlor unweigerlich den Anschluss und danach die Orientierung. Über seine Heimfahrt nach Westerland hängt noch immer der Küstennebel. Fest steht jedenfalls, dass er nicht im vorderen Feld eintraf, sondern noch vom Peleton eingeholt wurde und den 14. Platz belegte (Danke an dieser Stelle dem Fahrradverleih für das Abholen unterwegs, sonst hätten wir es nie geschafft Bernd auf den letzten Platz zu bringen.). Aus dem gemütlichen Bier wurde leider nichts, zumal bei seiner Ankunft im Hotelzimmer bereits das Empfangskomitee auf ihn wartete. Trotz einiger Blessuren von nicht näher genanten Herrschaften, denen ein Körperteil besonders zusetzte (du hättest doch ein Bad nehmen sollen Burgi!) war es ein rundum gelungener Tag, der auf dem Großbildschirm beim packenden 1:1 der Italiener gegen die Schweden und später noch in den diversen In-Kneipen seinen Ausklang fand.





Fahrradtour nach List

Der Samstag stand dann ganz im Zeichen des bevorstehenden Matches gegen die alten Fußballfreunde von Henning Postel. Nach dem ausgiebigen Frühstück war erst einmal Shopping in Westerland angesagt, was auch ausgiebig genutzt wurde. Windjacken in allen Varianten standen hoch im Kurs. Nach einem kurzen Mittagessen startete man das Unternehmen "1. Auswärtsspiel des ASC auf der Insel". Per Taxi ging es zunächst direkt zu den Eltern von Hennig Postel, die in einem stattlichen Friesenhaus aus dem Jahre 1740 wohnen. Nach dem herzlichen Empfang wurde dann auch gleich die friesische Spezialität kredenzt: 2/3 schwarzer Tee mit 1/3 "Köm", ein friesischer Kräuterschnaps, welches im stilechten Porzellan serviert wurde. So gestärkt ging es dann zu Fuß Richtung Sportgelände zum bevorstehenden Match. Dort erwartete uns schon die nächste Überraschung. Hennings Kumpels waren so zahlreich erschienen, dass der ASC erst mal 4 Akteure abstellen musste, damit das Spiel überhaupt stattfinden konnte. Sogar Hennings Vater und Rolf Rehm schnürten noch einmal kurzerhand die Fußballschuhe. Mit zehn Mann auf jeder Seite ging es dann endlich los. Langweilig wurde es dem ASC in der Partie nicht, denn unsere Mitreisenden und Gegner heizten uns mächtig ein. Und unser geplagter Burgi im Tor hatte mehr zu tun als ihm lieb war. So war es nicht verwunderlich, dass der ASC in Rückstand geriet. Doch man hielt dagegen und Andv Roth erzielte nach einer schönen Kombination den Ausgleich. Die Freude darüber währte jedoch nicht lange. Nach dem neuerlichen Rückstand begann die Show unseres Goalgetters Max-Peter Gantert. Per Kopf erzielte er zunächst den Ausgleich. Danach war wieder der Gegner am Zuge. Der Wind tat sein Übriges dazu und eh man sich versah lag man mit 2:4 in Rückstand. Was für unseren Burgi besonders ärgerlich war, hatte ihn doch Uwe Hafner, der noch auf den Sylt Express mit aufgesprungen war (und zum Leidwesen auch noch beim Gastgeber aushalf), mit einem raffinierten Heber bezwingen können. Nach dem Wechsel und mit dem Wind im Rücken konnte der ASC die Partie zumindest noch ausgleichen. Mit zwei weiteren Treffern markierte Max-Peter Gantert noch den verdienten Ausgleich. Nebenbei bemerkt rückte er damit in der Torjägerliste ganz weit nach vorne. Die Begegnung hätte allerdings auch noch höher ausgehen können (müssen), denn die Konter der Gastgeber blieben immer gefährlich und Burgi musste des öfteren einen Rückstand verhindern. Allerdings hätte auch der ASC mehr für Torekonto tun können, doch selbst beste Gelegenheiten, so von Richard Bender und Josch Weisbrod, blieben ungenutzt. Unser tags zuvor arg gebeutelter Bernd Fischer, der noch immer auf der Suche nach Erklärungen für die gestrige Heimsuchung war, hätte kurz vor Schluss noch zum "Man of the Match" avancieren können, doch sein 20 Meter Kracher unter die Latte sprang wieder ins Feld zurück. Die dritte Halbzeit bei kaltem Bier, feurigem Chili von der Bundeswehr und einem lausigen Spiel der deutschen Elf gegen Lettland wurde dann im Vereinsheim begangen (nochmals vielen Dank an Hennings Vater für die Organisation). Nach der Rückkehr und einem begeisterten Spiel der Tschechen gegen die Holländer stürzte sich ein Teil ins pralle Nachtleben von Westerland und der andere landete auf der Suche nach was zu Essen bei Mc Donald's (es gab wirklich weit und breit nichts anderes außer vielleicht noch der Münchner Hahn, aber mit dem hatten einige AH-ler bereits tags zuvor unliebsame Erfahrungen gemacht).



Friesenhaus der Familie Postel in Morsum



Bernd "Nr.14" Fischer

Der Sonntag stand dann ganz im Zeichen der Heimreise. Nach dem Frühstück musste man die Zimmer räumen. Das Gepäck konnte man aber zum Glück im Hotel deponieren und los ging's zum Strandspaziergang am Sonntag morgen. Nochmals gestärkt mit einem schönen Milchkaffee bei "Luzifers" ging es erneut auf eine weitere Shoppingtour (Kurorte machen's möglich), die zwar durch einige Regenschauer kurz unterbrochen werden musste aber der Kauflust keinen Abbruch tat. Gegen 13:30 Uhr traf man sich dann noch einmal zu einem gemeinsamen Mittagessen bei "Gosch", wo der vorzügliche Fisch mit ein paar Pils heruntergespült wurde. So gestärkt wurde dann die Heimreise wieder über Hamburg gen Heidelberg (dieses mal aber direkt per ICE) angetreten, wo man fast pünktlich gegen 24:00 Uhr einlief.

Dieter Hafner



abschließendes Mittagessen bei Gosch

19.Juni 2004, 16 Uhr TSV Morsum - ASC Neuenheim 4:4 (4:2)

Aufgebot des ASC Neuenheim

- 1. Burkhard Kunzmann
- 2. Andreas Roth
- 3. Erwin Betzl
- 4. Dieter Hafner
- 5. Max-Peter Gantert
- 6. Werner Rehm
- 7. Richard Bender
- 8. Klaus Oberdorf
- 9. Joseph Weisbrod
- 10. Bernd Fischer
- 11. Rolf Rehm
- 12. Uwe Hafner
- 13. Henning Postel
- 14. Robert Sanderlin

Tore des ASC Neuenheim

- 1:0
- 1:1 Andreas Roth, nach scharfer Hereingabe von Werner Rehm
- 2:1 Max-Peter Gantert, Kopfball nach Flanke von Klaus Oberdorf
- 2:2
- 3:2
- 4:2 Uwe Hafner
- 4:3 Max-Peter Gantert, nach Hereingabe von Joseph Weisbrod
- 4:4 Max-Peter Gantert, nach Hereingabe von Richard Bender

16-18.Juli 2004 AH-Ausflug in die Oberpfalz

Pünktlich um 8:00 traf sich die Spielerschar um in die Oberpfalz, die Heimat unseres Mitspielers Erwin Betzl, aufzubrechen. Doch so mancher hatte seine Gedanken wohl noch unter der Bettdecke vergraben. Schlafsack, Isomatte, Personalausweis (man wollte ja auch mal kurz in die Tschechische Republik) und die Trikots (schließlich hatte man ja noch ein Spiel zu absolvieren) blieben zu Hause bei Muttern liegen und mussten noch abgeholt werden.

Nach diesen Anfangsschwierigkeiten lief es dafür dann um so besser. Ohne Stau ging es Richtung erster Station der Reise, nach Schwarzenbach zum Zeltaufbau auf dem Bauernhof von Karl Götz und seiner Familie, der uns uneigennützig sogar noch die Wiese mähte und die Verkaterten am Sonntag morgen mit einem Frühstück verwöhnte. Dafür einen ganz großen Dank. Danach wurde der Appetit langsam größer und Erwins größerer Bruder Alfons hatte da schon was vorbereitet: den Schinderhannes in Rothenstadt mit seinen Riesenschnitzeln. Und in der Tat: die Lappen waren nicht zu überbieten und selbst der "Kinderteller" war für wohl Vierlinge gedacht.

Nach der üppigen Stärkung ging es weiter Richtung Eslarn / Tillyschanze zur Tschechischen Grenze um sich mit den üblichen Souvenirs einzudecken. Doch bevor das Shoppen losgehen konnte, gab's noch etwas Aufregung am Grenzübergang. Dieser nur für den kleinen Grenzverkehr gedacht ist und nicht für Dahergelaufene aus Heidelberg. Zur Strafe kostete das gleich mal stolze 15,00 EURO und den Rest des Weges musste man zu Fuß gehen. Danach aber konnte man neue Trikots und Schuhe entdecken. Andere kleideten sich gleich vollkommen neu ein und auch die üblichen Zigaretten wurden nicht vergessen.

Voll gepackt wurde dann das eigentliche Ziel des Kurztrips anvisiert: das Sportgelände des SV Pfrentsch. Nachdem der Wasserhaushalt bei den Spielern wieder einigermaßen ausgeglichen war, konnte das Spiel bei brütender Hitze beginnen.

Und wie die Partie losging. Es war noch keine Minute gespielt, da ging der ASC auch schon in Führung. Abschlag von Burkhard Kunzmann auf Henning Postel, der mit einer präzisen Flanke den Kopf von Werner Rehm fand, und schon stand es 1:0. Die Gastgeber zeigten sich davon recht unbeeindruckt und hatten nach 5 Minuten die Chance auf den Ausgleich, den jedoch Burkhard Kunzmann im ASC Gehäuse bravourös mit einem Reflex abwehrte. Der ASC ließ in der Anfangsphase den Ball gut laufen, kombinierte sehr gefällig und hatte mehrere Male die Gelegenheit, das Ergebnis zu erhöhen. Allerdings dauerte es bis zur 20. Minute, ehe sich Henning Postel ein Herz fasste und aus 25 Metern abzog. Der Ball rotierte nur so Richtung Gehäuse des SV Pfrentsch und der arme Keeper hatte überhaupt keine Chance, zumal die Kugel kurz vor ihm noch abdrehte. Doch auch dies versetze die Gastgeber nicht sonderlich in Verlegenheit. Selbst als Josch Weisbrod seinem Gegenspieler den Ball abjagte und alleine Richtung SV Gehäuse lief um überlegt zur 3:0 Führung einzuschieben, spielten die Gastgeber weiter, als würde es noch immer 0:0 stehen. Offensichtlich schockte dieses Ergebnis den ASC mehr, denn danach lief bis zur Pause überhaupt nichts mehr zusammen. Der Kombinationsfluss erlahmte, die Einzelaktionen traten in den Vordergrund und das Gemeckere war über den gesamten Platz zu hören. Dies nutzte der SV aus, kam wieder besser in die Partie und konnte nach einem Eckball durch ihren tschechischen Spielmacher und Antreiber Pokorny Bohumil den 1:3 Anschlusstreffer erzielen.

Aber auch die Halbzeitansprache (oder sollte man besser sagen: Aussprache) nutzte nicht allzu viel. Im gleichen Trott ging es auch in die zweite Hälfte. Und das, was man eigentlich vermeiden wollte, trat nach 2 Minuten ein. Der SV Pfrentsch konnte durch Alfred Sauer den zweiten Treffer nachlegen und somit die Partie wieder offen gestalten. Nun machten sich auch bei so langsam die Strapazen des Tages beim ASC bemerkbar, denn so allmählich ging die Konzentration und auch die Kondition flöten. Oder lag es doch daran, dass das Riesenschnitzel einem noch quer im Magen lag? Auf alle Fälle wurden die Aktionen nach vorne seltener und hochkarätige Gelegenheiten musste man schon mit der Lupe suchen. Statt dessen rückte Burgi im ASC Gehäuse immer mehr in den Mittelpunkt und avancierte zum Spieler des Tages. Ohne seine Paraden und Reflexe (und dies trotz der Radlermaß am Mittag) wäre die Partie schon lange gekippt und verloren gewesen. Aber auch er konnte nicht verhindern, dass der SV in aller Ruhe den Ausgleich durch Hans-Jürgen Schreml erzielen konnte, andächtig bestaunt durch 2 ASC Spieler. Und zu allen Unglück für den ASC kam nun auch noch Einer daher und versetzte mit einem Sonntagsschuss am Samstag Nachmittag den ASC in das Tal der Tränen. Sollte es eine Flanke werden oder war es ein raffinierter Torschuss? Auf alle Fälle drehte sich die mit Effet getretene Kugel von Gerhard Sier ins ASC Gehäuse und aus einem einmal beruhigenden 3:0 war ein 3:4 geworden. Aber der ASC gab sich nicht auf und wollte zumindest noch den Ausgleich erzielen. Plötzlich gingen die Kombinationen wieder und es ergaben sich einige Gelegenheiten, doch zweimal wurde dem ASC ein eigentlich regulärer Treffer wegen Abseitsstellungen versagt. Und schwieg mal die Pfeife, dann scheiterte man am glänzend aufgelegten SV-Keeper oder die Kugel verfehlte um Haaresbereite das Gehäuse. Aber es sollte doch noch ein Happy End geben. Der mit aufgerückte Dieter Hafner besorgte mit einer Direktabnahme nach Flanke von Robert Sanderlin den nicht unverdienten Ausgleich für den ASC und gleichzeitig den Endstand der Begegnung.

Die dritte Halbzeit ging dann gemütlicher zu. Mit einem kühlen Bier und Leckerem vom Grill ließ man noch einmal gemeinsam das Spiel Revue passieren. Doch damit war der Tourneeabend für den ASC noch nicht zu Ende. Weiter ging's noch zum Rindochsenfest nach Hammerles. Doch statt des erhofften Ochsen am Spieß gab's kühles Bier und kalte Küche, denn der Ochs war bereits nach Hause gegangen. Doch dies tat der Stimmung keinen Abbruch. Bernd Fischer unterhielt derweil die anwesenden Gäste mit seinen musikalischen Darbietungen.

Auf dem Weg nach Hause verfiel man dann doch noch dem Hunger und Alfons Betzl besorgte kurzerhand für die Verhungerten noch eine nächtliche Brotzeit, die es ihm mit einem Riesenappetit dankten.

Am nächsten Morgen dann hatte Karl, wie schon oben erwähnt, ein Frühstück für die AH Spieler organisiert, das dankend angenommen wurde. Da wurde dann noch über so manches sinniert, wie z.B. die Amphibienschwäne von Josch Weisbrod, die sowohl im Wasser als auch auf dem Land leben können. Wir sollten ihm zum Geburtstag doch mal ein Tierlexikon schenken, zumal die vermuteten Schwäne ganz übliche

Hausgänse waren. Über die anderen Ausrutscher legen wir doch lieber den Mantel des Schweigens (warum bewegen die sich nicht?).

Und während die erste Gruppe bereits den Heimweg antrat, ging es für die Anderen noch zum Weißwurstessen nach Dießfurt, um danach einen schönen Kurztrip ausklingen zu lassen.

Dieter Hafner

17.Juli 2004, 17 Uhr SV Pfrentsch - ASC Neuenheim 4:4 (1:3)

Aufgebot des ASC Neuenheim

- 1. Burkhard Kunzmann
- 2. Andreas Roth
- 3. Heribert Lormann
- 4. Erwin Betzl
- 5. Dieter Hafner
- 6. Henning Postel
- 7. Werner Rehm
- 8. Emin Sevim
- 9. Werner Lux
- 10. Joseph Weisbrod
- 11. Bernd Fischer
- 12. Robert Sanderlin

Tore des ASC Neuenheim

- 0:1 1.Min Werner Rehm, Flugkopfball nach Flanke von Henning Postel
- 0:2 20.Min Henning Postel, ein Hammer aus 25m
- 0:3 Joseph Weisbrod, nutzt einen Abwehrfehler per Alleingang
- 1:3
- 2:3
- 3:3
- 4:3
- 4:4 Dieter Hafner, nach Hereingabe von Robert Sanderlin



Die Schnitzel beim Schinderhannes



hintere Reihe: Reiseleiter Alfons Betzl, Emin Sevim, Dieter Hafner, Andreas Roth, Henning Postel, Heribert Lormann, Erwin Betzl, Bernd Fischer vordere Reihe: Joseph Weisbrod, Werner Lux, Robert Sanderlin, Werner Rehm, Burkhard Kunzmann



gemeinsames Foto ASC Neuenheim mit Pfrentsch

Pressebericht

Freunde aus der Pfalz

SV Pfrentsch knüpft Bande zu ASC Neuenheim enger

Pfrentsch. (**fjo**) Wie der Zufall es wollte, gelang dem SV eine außergewöhnliche Freundschaftsbeziehung zum ASC Neuenheim. Beide Vereine verbindet die A6 in ihrer ganzen Länge - während die Pfrentscher an der letzten Autobahnausfahrt vor der tschechischen Grenze beheimatet sind, liegt Neuenheim dort, wo die A6 in der Pfalz ihren Anfang nimmt.

In der Heidelberger Fußballszene ist der ASC (Anatomie-Sportclub) eine gute Adresse, auch wenn er erst seit 1978 besteht. Der Vereinsname geht auf die ersten Mitglieder zurück, überwiegend Assistenten, Doktoranden und Medizinstudenten.

Beim Aufstellen eines Fallschirmes im vergangenen Jahr kam es zu Kontakten zwischen beiden Vereinen, die nun einen ersten Höhepunkt beim Ausflug in die Oberpfalz hatten. Beim SV Pfrentsch bereitete diese Ankündigung den Boden für die Neugründung einer Altherren-Mannschaft. Klaus Riedl, Ewald Zetzl, Gerd Sier, Alfred Sauer, Theo Grotsch, Lorenz Eiber, Hubert Prem und Eugen Woppmann erklärten sich spontan zum Auflaufen bereit.

Am Samstag kam es zum ersten sportlichen Aufeinandertreffen. Die Partie endete 4:4. Die lange Feier im Anschluss nährt die Hoffnungen auf eine bleibende Partnerschaft. Bei Verwandten und Freunden im Raum Schwarzenbach bei Pressach nächtigten die Pfälzer.



Die Oberpfalz-Ausflügler hintere Reihe: Robert Sanderlin, Bernd Fischer, Joseph Weisbrod, Burkhard Kunzmann, Henning Postel, Werner Rehm, Dieter Hafner, Heribert Lormann, Alois Betzl vordere Reihe: Emin Sevim, Andreas Roth, Werner Lux, Erwin Betzl



Bernd Fischer in Aktion

31.Juli 2004, 18 Uhr SV Zwingenberg - ASC Neuenheim 0:5 (0:1)

Aufgebot des ASC Neuenheim

- 1. Burkhard Kunzmann
- 2. Friedrich Roth
- 3. Erwin Betzl
- 4. Werner Lux
- 5. Henning Postel
- 6. Helmut Hauck
- 7. Emin Sevim
- 8. Willi Schwarz
- 9. Bernd Fischer
- 10. Heribert Lormann
- 11. Werner Rehm
- 12. Andreas Roth

Tore des ASC Neuenheim

- 0:1 Willi Schwarz, nach Rückgabe von Werner Rehm
- 0:2 Erwin Betzl, mit links ins lange Eck, nach gutem Einsatz von Willi Schwarz
- 0:3 Werner Rehm, mit dem Knie nach Flanke von Helmut Hauck
- 0:4 Werner Rehm, Alleingang nach einem missglücktem Rückpass
- 0:5 Helmut Hauck, nach Vorarbeit von Werner Rehm

Banker entscheiden Hitzeschlacht im Neckartal

Obwohl der etatmäßige Torjäger Josch Weisbrod sowie der Abwehrrecke Dieter Hafner auf wohlverdienter Urlaubsreise waren, konnte bei brütender Hitze die AH des ASC einen nie gefährdeten 5:0 Sieg gegen den SV Zwingenberg landen. Man traf sich gegen 16:00 Uhr am Bunsengymnasium, wo es gleich zu ersten Missstimmung kam als Friedrich Roth eintraf und beim Aussteigen aus dem Auto sich gleich eine Zigarette anzündete. Harry Lormann gab im darauf hin erst mal einen Platzverweis den er auch sofort annahm und direkt Richtung Heimat kehrtmachen wollte.

Glücklicherweise gelang es dem ältesten der AH ihn auf der Kreuzung zu überreden und doch mitzufahren, denn schließlich war die Spielerdecke durch die Absage von Max-Peter sowieso schon geschrumpft.

Nachdem man in Neckargerach die herrlich Sportanlage besichtigt hatte, bat Coach Emin die Spieler in die Kabine. Aufgrund der Vorkommnisse beim letzten Auswärtsspiel wollte Coach Emin die Spieler Erwin Betzl und Werner Rehm aus disziplinarischen Gründen auf die Bank verbannen. Der mit 12 Mann doch recht dünne Kader und die Hitze machten diesem Vorhaben jedoch einen Strich durch die Rechnung und die eigentlichen Bankdrücker durften von Anfang an mit auflaufen.

Coach Emin setzte seine erworbenen Kenntnisse aus dem Lehrgang für den Trainerschein sofort bei der AH um. Kurz vor Spielbeginn wurde ein geschlossenes Aufwärmprogramm mit der Mannschaft absolviert, welches beim Gegner einen bleibenden Eindruck hinterließ. Des Weiteren wurde gegenüber dem letzten Spiel die Taktik leicht verändert. Banker Werner Rehm sollte als Linksfüßler auf der rechten Seite, Heribert Lormann als Rechtsfüßler auf der linken Seite beginnen und im Zentralen Mittelfeld fungierte Bernd Fischer als Spielmacher.

Dieses taktisch Konzept ging auch voll auf, denn der ASC erarbeitete sich eine Torchance nach der anderen während der Gegner bereits im Mittelfeld durch die gut gestaffelte Abwehr gestoppt wurde. Während mit Wüterich Roth, Kanonier Hennig Postel sowie Chef Helmut Hauck (der sich übrigens vor dem Spiel bereit erklärte für einen Sieg eine Runde zu spendieren) auf der linken Seite die Aufbauarbeit geleistet wurde, konnte die rechte Seite mit Toren glänzen. Nach einem Tumult im Zwingenberger Strafraum behielt, Ersatzbanker Rehm die Übersicht und legte dem lauernden Ober-Banker Willi Schwarz den Ball auf und der machte sich selbst das schönste Geburtstagsgeschenk in Form seines ersten Treffers bei der AH des ASC. Mit diesem doch mehr als hochverdienten 1:0 ging man zum Wasser tanken in die Halbzeit.

Während es beim letzten Spiel in der Pause bei einer 3:1 Führung für den ASC zu heftigen Wortgefechten gegen den Coach kam, blieb es diesmal äußerst ruhig. Man sieht, dass es funktioniert, wenn die Pause zur Erholung und vor allem zur Bestandsaufnahme seitens des Coaches genutzt wird und das taktische Konzept einer kritischen Prüfung unterzogen wird.

In der zweiten Halbzeit konnte der ASC läuferisch noch etwas zulegen und darum war es nur eine Frage der Zeit, bis das zweite Tor fallen würde. Banker Willi Schmitt, durch sein Tor beflügelt, setze kurz nach der Mittelinie Banker Erwin Motzki Betzl in Szene, der in den Strafraum eindrang und mit einem platzierten und überlegtem Schuss ins linke, lange Eck dem Torhüter keine Abwehrchance ließ. Trotz der läuferischen und spielerischen Überlegenheit des ASC, tauchte der SV Zwingenberg mehrmals gefährlich vor unserem Strafraum auf. Aber entweder wurde zu ungenau geschossen oder es war eine leichte Beute des Kopfes der Teufelgeige, Burgi. Das kurioseste Tor des Tages erzielte Banker Werner Rehm als sich auf der linken Seite Helmut Hauck durchtankte und den Ball Richtung Strafraum flankte. Da die Flanke bewusst nicht so hart getreten wurde, segelten Freund und Feind am Ball vorbei und der für seine klasse Tore bekannte Banker Werner Rehm (38m Hammer in den Winkel gegen Pfaffengrund oder Kopfballtorpedo nach 11 Sekunden in Pfrentsch) stand am langen Pfosten, erkannte sofort die Situation und wusste, dass der Ball wohl seine Weg kreuzen würde und dann passierte es: Nachdem sowohl sein musculus quadriceps femoris und sein musculus gastrocnemius als auch die ischiocrurale muskulatur versagten, machte er mit dem abdomen (Bauch) das Tor zum 3:0. Oder einfacher ausgedrückt: er fiel wie ein Kartoffelsack um und sein voluminöser Ranzen drückte den Ball über die Linie. Trotz des 3:0 Rückstandes steckte der Gegner nie auf und hatte bei dem überaus fairen Spiel durchaus auch Möglichkeiten, das Ergebnis zu verbessern. Torwart Burgi Kunzmann war aber einfach nicht zu überwinden und riskierte öfter Kopf und Kragen. Überhaupt hatte er es am schwersten von allen Aktiven, da ihm vom Zeltplatz hinter seinem Kasten, der Geruch von Gegrilltem und frisch gezapften Bier um die Nase wehte. Nachdem unser Kanonier Hennig zweimal

seine Artillerie auspackte und den Torwand gewaltig in die Gefahr brachte, leistete sich die gegnerische Abwehr einen groben Schnitzer und Banker Werner Rehm nahm die Offerte dankend an und erzielte nach einem Alleingang über 45 m das 4:0. Den Schlusspunkt durfte Helmut Hauck setzen, der eine gute Leistung auf linken Seite mit seinem Angestellten Hennig Postel bot, und mit dem Richard Bender Trick den Gegner und sich selbst des öfteren verblüffte. Mit einem gefühlvollen Schlenzer stellte er den 5:0 Entstand her.

Anschließend gab es noch ein gemütliches Beisammensein auf der Clubhausterrasse und die von Helmut versprochene Runde wurde aufgrund der tollen Leistung, um ein Essen aufgestockt.

Bernd Fischer

18.September 2004, 17 Uhr ASC Neuenheim - TSV Pfaffengrund 6:2 (3:1)

Aufgebot des ASC Neuenheim

- 1. Friedrich Roth
- 2. Erwin Betzl
- 3. Willi Schwarz
- 4. Dieter Hafner
- 5. Werner Lux
- 6. Marc Saggau
- 7. Werner Rehm
- 8. Henning Postel
- 9. Harald Kuck
- 10. Richard Bender
- 11. Joseph Weisbrod
- 12. Bernd Fischer
- 13. Emin Sevim
- 14. Andreas Roth
- 15. Heribert Lormann
- 1:0 Marc Saggau, nach Zuspiel von Richard Bender
- 2:0 Eigentor, nach Flanke von Werner Rehm
- 2:1
- 3:1 Richard Bender
- 4:1 Henning Postel, 30m-Geschoss in den Winkel
- 5:1 Harald Kuck, nach Pass von Marc Saggau
- 5:2
- 6:2 Werner Rehm, nach Querpass von Marc Saggau

Mit einem überzeugenden Sieg über den TSV setzte der ASC seine diesjährige Erfolgsbilanz fort. Ein schöner Spätsommertag und sattes Grün bildeten den Rahmen für ein munteres Spielchen.

Zum Abtasten blieb dieses Mal keine Zeit. Vom Anpfiff weg entwickelte sich eine temporeiche und ansehnliche Begegnung mit hochkarätigen Gelegenheiten auf beiden Seiten. Den Torreigen eröffnete der ASC bereits nach drei Minuten. Mittelfeldmotor Richard Bender passte zielgenau auf den freistehenden Marc Saggau, der überlegt die Kugel ins lange Eck schob. Da halfen auch die Proteste auf Seiten des TSV wegen angeblichem Abseits wenig. Robert Sanderlin, der sich uneigennützig als Schiri zur Verfügung stellte, gab den Treffer. Auf der Gegenseite hatte der TSV postwendend den Ausgleich auf dem Fuß, doch der Schuss aus aussichtsreicher Position war eine leichte Beute des guten ASC Schlussmannes Friedrich Roth. Besser machte es da auf der Gegenseite schon der TSV Verteidiger, der eine scharfe Flanke von Werner Rehm per Kopf ins eigene Tor beförderte. Weitere brillante Gelegenheiten auf Seiten des ASC blieben in der Folgezeit ungenutzt. Auch der TSV hatte seine Möglichkeiten, allerdings musste erst ein überflüssiger Foulelfmeter für den Anschlusstreffer herhalten (Asche auf mein Haupt). Doch noch vor dem Wechsel konnte der ASC den Vorsprung wieder auf zwei Treffer ausbauen. Nach einem überragenden Solo von Richard Bender ließ er auch den TSV Keeper mit einem überlegten Schuss ins kurze

Eck keine Abwehrchance. Auch der TSV kam beinahe vor der Pause zum erneuten Anschluss, doch die genau getimte Flanke fand zwar den Adressaten, der jedoch aus 5 Meter die Kugel über die Latte beförderte.

Auch nach dem Wechsel drängte der TSV weiter auf den Anschluss, doch der ASC stand in der Defensive gut organisiert und ließ nur wenige Gelegenheiten zu. Die Konter des ASC blieben zwar gefährlich, allerdings manchmal auch zu ungenau vorgetragen oder leichtsinnig vertändelt. So musste dann schon ein Hammer von Henning Postel aus 25 Meter herhalten, um den vierten Treffer zu markieren. Ungehindert konnte er sich den Ball zurecht legen und mit Präzision in den Winkel hauen. Der ASC verlegte sich danach völlig aufs Konterspiel und überließ dem TSV das Mittelfeld. Die wenigen Chancen der Gäste blieben zumeist in der Hintermannschaft des ASC hängen oder wurden eine sichere Beute von Friedrich Roth. Ab und an startete der ASC seine Konter und kam damit zum Erfolg. Marc Saggau schnappte sich die Kugel in der eigenen Hälfte, marschierte damit durchs Mittelfeld und passte im richtigen Moment auf den startenden Harald Kuck. Der erledigte den Rest souverän und netzte zum 5:1 ein. Die spielerisch gut organisierten Gäste steckten jedoch nicht auf und wurden, trotz heftiger Gegenwehr des ASC Goalies, mit dem zweiten Treffer belohnt. Aber auch der ASC war mit seinem Torlatein noch nicht am Ende. Abermals leistete Marc Saggau die Vorarbeit. Uneigennützig legte er nochmals für den mitsprintenden Werner Rehm auf, der dann leichtes Spiel hatte den Ball im verwaisten Tor zum 6:2 Endstand unterzubringen.

Dieter Hafner

25.September 2004, 14 Uhr ASC Neuenheim - Traditionself 2:2 (0:0)

Aufgebot der AH

- 1. Dieter Hafner
- 2. Erwin Betzl
- 3. Werner Lux
- 4. Willi Schwarz
- 5. Henning Postel
- 6. Emin Sevim
- 7. Werner Rehm
- 8. Paul Jöst
- 9. Joseph Weisbrod
- 10. Paulo Ferreira
- 11. Andreas Roth
- 12. Harald Kuck
- 13. Heribert Lormann
- 14. Thomas Weber

Aufgebot der Traditionself

- 1. Burkhard Kunzmann
- 2. Gerold Rösinger
- 3. Dieter Hotzelmann
- 4. Helmut Hauck
- 5. Thomas Vobis
- 6. Adalbert Martin
- 7. Calogero Parisi
- 8. Hans-Joachim Sachs
- 9. Michael Gehrig
- 10. Wolf-Georg Forssmann
- 11. Bernd Fischer
- 12. Hans-Wolf Zirkwitz
- 1:0 Harald Kuck, nach Steilpass von Henning Postel
- 1:1 Bernd Fischer
- 2:1 Joseph Weisbrod
- 2:2 Michael Gehrig



Traditionself

hintere Reihe (vlnr.): Bernd Fischer, Dieter Hotzelmann, Michael Gehrig,
Hans-Wolf Zirkwitz, Hans-Joachim Sachs,
Helmut Hauck, Wolf-Georg Forssmann, Werner Rupp
vordere Reihe: Gerold Rösinger, Adalbert Martin, Burkhard Kunzmann, Calogero
Parisi, Thomas Vobis



AH-Mannschaft

hintere Reihe (vlnr): Andreas Roth, Henning Postel, Erwin Betzl, Joseph Weisbrod, Werner Rehm, Dieter Hafner vordere Reihe: Heribert Lormann, Paulo Ferreira, Emin Sevim, Werner Lux, Paul Jöst, Willi Schwarz



Die beiden Fußball-Professoren Wolf-Georg Forssmann und Bernd Fischer bei der Taktikbesprechung

ASC-Veteranentreffen mit gerechtem Unentschieden

Auch das Vorspiel zur torreichen Kreisliga-Begegnung am Samstag hatte es in sich. Nach der Fotosession lieferten sich die mit Ehemaligen aus ganz Deutschland (allen voran ASC-Gründungspräsident Wolf-Georg Forssmann aus Hannover, Dieter Hotzelmann aus Braunschweig, Adalbert Martin vom Chiemsee, Hajo Sachs aus Berlin und sogar der Schweiz, Gerold Rösinger aus der Nähe von Basel angereisten ASC-Allstars und die aktuelle AH ein ebenso umkämpftes wie faires Match.

Unter der souveränen Leitung von ASC-Boss Werner Rupp endete die Partie nach torlosem Halbzeitstand mit einem leistungsgerechten 2:2. Die Torfolge:

- 1:0 Harald Kuck,
- 1:1 Bernd Fischer,
- 2:1 Joseph Weisbrod,
- 2:2 Michael Gehrig.

Ein ausführlicher Spielbericht von Dieter Hafner folgt noch. Bitte beachtet den ASC-Newsletter bzw. die Oldie-Rubrik - mit Fotos von Werner Rehm - auf der Website.

Zwischen dem spannenden Traditionsspiel und der furiosen Kreisliga-Begegnung begrüßte Werner Rupp im Clubhaus-Nebenzimmer die ASC-Freunde aus nah und fern zum diesjährigen Veteranentreffen, das sinnvollerweise mit dem Einstand der ASC-Neuzugänge (danke für die Beteiligung am leckeren Döner-Essen) verbunden wurde. Gründungs- und Ehrenpräsident Professor Dr. Wolf-Georg Forssmann, der "Vater" des 1978 ins Leben gerufenen Anatomie-Sportclubs ASC Neuenheim, äußerte sich in seiner launigen Ansprache zufrieden über die Entwicklung "seines" längst erwachsen gewordenen Ziehkindes.

Wolf-Georg Forssmann, auch sportlich trotz seiner 64 Lenze noch in blendender Verfassung, sprach sich insbesondere für eine weiterhin aktive, offensive Jugendarbeit aus und kündigte zur Freude vor allem des ASC-Managements eine stattliche finanzielle Vitaminspritze an. Der harte ASC-Kern feierte bis weit nach Mitternacht bei Döner (danke, Emin!) und allerlei geistigen wie nichtgeistigen Getränken einen erfolgreichen ASC-Samstag am "Heidelberger Herbst"-Wochenende.

Joseph Weisbrod

Spielbericht

Mal (wieder) mit einem gerechten Unentschieden endete die diesjährige Partie der All Stars gegen die aktuelle AH des ASC. Wobei nebenbei noch bemerkt sei, dass nicht nur die Gründungsmitglieder die All Stars zierten, sondern noch etliche Hochkaräter dem Team um Wolf-Georg Forssmann und Co. zur Seite standen, wie z.B. Michael Gehrig, Thomas Vobis und Calogero Parisi, um nur einige zu nennen.

Trotzdem (oder gerade deswegen?) kam die Partie nicht in die Gänge. Übervorsichtig tastete man sich ab und beließ es bei gelegentlichen Annäherungsversuchen an den gegnerischen Strafraum. Den ersten Aufreger setzte der zu den All Stars abgewanderte Bernd Fischer (altersmäßig passte er ja voll ins Gefüge, was seiner famosen Leistung aber keinen Abbruch tat). Unter gütiger Mithilfe des Schiris Werner Rupp, der die Abseitsregelung des Öfteren pro All Stars interpretierte, marschierte er

Richtung Gehäuse der AH, seine Chance wurde jedoch mit einer Fußabwehr wieder zunichte gemacht. Der ASC brauchte gut 25 Minuten um zu wissen, dass auch auf der Gegenseite ein Rechteck in den Maßen 7,32 m mal 2,44 m stand. Josch Weisbrod wurde glänzend frei gespielt und hatte den Führungstreffer auf dem Fuß. Er scheiterte aber am glänzenden Keeper der All Stars, Burkhard Kunzmann. Das gleiche Spielchen mit denselben Protagonisten dann noch mal kurz vor der Halbzeit. Jedoch zog Joschi gegen Burgi wiederum den Kürzeren. Die All Stars spielten gut mit aber die meisten Aktionen verebbten (zum Glück) vor dem ASC Strafraum oder wurden eine sichere Beute der Abwehr um Libero Werner Lux und den unermüdlich rackernden Verteidigern Willi Schwarz und Erwin Betzl .

Nach dem Wechsel kam dann mehr Pepp in die Partie. Den Anfang setzten die All Stars. Im Anschluss an eine Ecke konnte der Aushilfskeeper des ASC, Dieter Hafner, einen Kopfball gerade noch von der Linie kratzen, obwohl einige schon lautstark "Tor" riefen. Diesen Ruf gab's dann wenig später, allerdings auf Seiten des ASC. Einen weiten Ball von Henning Postel ließ Josch Weisbrod geschickt passieren und setzte somit Harald Kuck glänzend in Szene. Dieser lief alleine auf Burgi zu und netzte den Ball souverän zur Führung ein. Es entwickelte fortan ein offeneres Spiel und die Gelegenheiten auf beiden Seiten nahmen zu. Vor allem auf Seiten der All Stars kurbelten Michael Gehrig und Thomas Vobis die Partie an und ließen die Hintermannschaft des ASC nicht mehr zur Ruhe kommen. Folgerichtig dann der Ausgleich durch Bernd Fischer. Eine Flanke ging an Freund und Feind vorbei und fand den Weg auf die rechte Klebe von Bernd, der mit einem nicht unhaltbaren Seitfallschuss unter die Latte erfolgreich war. Danach wackelte der ASC schon bedenklich, aber die vielbeinige Abwehr des ASC verhinderte zu diesem Zeitpunkt schlimmeres. Etwas überraschend dann doch die erneute Führung für den ASC. Einen katastrophalen Querpass in den Reihen der All Stars setzte Josch Weisbrod in Szene. Dieser bedankte sich artig und versenkte die Kugel im dritten Anlauf in seinem Privatduell mit Burkhard Kunzmann im Tor.

Die Reaktion der All Stars bestand danach in der bedingungslosen Offensive. Der ASC kam kaum noch aus der eigenen Hälfte heraus, allerdings blieben Chancen mit Aussicht auf Erfolg auch eher die Ausnahme. In dieser Phase der Partie hätte der ASC eigentlich alles klar machen müssen. Zwei hervorragend angesetzte Konter konnte Werner Rehm nicht im Kasten der All Stars unterbringen. Zuerst verfehlte er sein Ziel nur um Haaresbreite, nachdem er allerdings schon den Keeper ausgespielt hatte. Und beim zweiten Versuch reagierte Burkhard Kunzmann prächtig. Wenig später nochmals die Gelegenheit auf 3:1 davon zu ziehen, doch wiederum fand der ASC in Person von Emin Sevim seinen Meister in Burkhard Kunzmann.

Aber der ASC wäre kein guter Gastgeber hätte er nicht dann doch noch kurz vor Schluss den Ausgleich zugelassen. Erwin Betzl ließ sich von Michael Gehrig in der eigenen Hälfte den Ball abjagen. Dieser fackelte nicht lange und versenkte die Kugel mit einem raffinierten Distanzschuss aus 30 Meter ins untere Eck zum Ausgleich und rettete somit die gute Laune Stimmung für die Party danach.

Dieter Hafner

30.September 2004, 19 Uhr TB Rohrbach - ASC Neuenheim 5:4 (2:2)

Der ASC-AH-Kader:

- 1. Friedrich Roth
- 2. Andreas Roth
- 3. Erwin Betzl
- 4. Bernd Fischer
- 5. Emin Sevim
- 6. Henning Postel
- 7. Richard Bender
- 8. Werner Rehm
- 9. Joseph Weisbrod
- 10. Veysel Tekinalp
- 11. Paulo Ferreira
- 12. Heribert Lormann
- 0:1 Joseph Weisbrod, nach Kombination über Richard Bender und Werner Rehm
- 0:2 Joseph Weisbrod, nach Flanke von Veysel Tekinalp
- 1:2
- 2:2
- 3:2
- 4:2
- 5:2
- 5:3 Veysel Tekinalp, nach Hereingabe von Joseph Weisbrod
- 5:4 Veysel Tekinalp, nach Eckball von Henning Postel

Und täglich grüßt das Murmeltier. Wieder war es ein Donnerstag Abend. Wieder regnete es zwischendurch. Wieder führte der ASC mit 2:0-Toren. Wieder verlor die AH knapp. Und kassierte gegen den TBR erst die zweite Saisonniederlage.

Auf dem international nicht ganz maßgerechten Rasenplatz auf dem Emmertsgrund fanden die ASC-Oldies schneller ihren Rhythmus und ließen den Ball aus der von Libero Bernd Fischer umsichtig geführten Abwehr heraus geschickt durch die eigenen Reihen laufen. Der gerechte Lohn: Die frühe Führung. Neuenheims dynamischer Zehner Richard Bender setzt sich auf der linken Seite wild entschlossen durch und spitzelt den Ball auf seinen Mittelfeldkollegen Werner Rehm. Der frisch frisierte Techniker passt mit viel Feingefühl genau auf den frei stehenden Sturm-Solisten Josch Weisbrod, der den Ball überlegt halbhoch ins unbewachte Eck schlenzt.

Auch das zweite Tor ist das Resultat eines ebenso gekonnten wie effizienten Spielzugs. Veysel Tekinalp kontrolliert auf dem rechten Flügel einen weiten Abschlag von Torhüter Friedrich Roth. Der Union-Mann startet bis zur Grundlinie durch und flankt flach Richtung Elfmeterpunkt. Josch Weisbrod läuft in diese Präzisionsvorlage hinein und jagt die Kugel volley mitten ins Rohrbacher Spinnennetz. Mit seinem neunten Saisontreffer zieht Joschwilli in der Torschützenliste mit dem führenden AH-Juniorenspieler Ralf Brandner gleich.

Doch dann grassiert plötzlich die Neuenheimer Führungskrankheit. Anstatt weiter ruhig zu kombinieren und den Gegner kommen zu lassen, verfällt das Team in unverständlichen Aktionismus. Die Bälle werden teilweise kopflos nach vorne geschlagen. So richtig aktiv ist bei einigen nur noch das lose Mundwerk. Und wie schon im Hinspiel leistet der ASC massive Aufbauhilfe für den spielstarken Gegner. Der Turnerbund wittert zu Recht Abendluft und gewinnt die Mittelfeld-Hoheit. Die Folge: Erst der Anschluss- und dann auch noch der Ausgleichstreffer zum 2:2-Pausenstand.

Nach dem Seitenwechsel (re)agiert der ASC wie eine hoch betagte Seniorenauswahl aus dem benachbarten Augustinum. Die Defensive kann prompt das Wasser nicht halten und kassiert innerhalb von fünf Minuten einen Doppelschlag zum 2:4 und - frei nach der Devise "Betreutes Wohnen in Abwehr und Mittelfeld" - sogar noch das 2:5. Doch abschlachten wollen sich die ASC-Anarchos des schon in der Halbzeit ziemlich angesäuerten Spielertrainers Dr. Emin Sevim dann doch nicht.

Richard Bender bedient Stürmer Josch Weisbrod mit einem untadeligen Steilpass. Weisbrod dribbelt sich fast bis zur Grundlinie durch und passt mit gutem Auge nach innen auf den mitgelaufenen Veysel Tekinalp, der nicht ohne Mühe vollstreckt. Der mächtig auftrumpfende Tekinalp ist auch Autor des aus der furiosen Neuenheimer Schlussoffensive resultierenden Anschlusstores. Nach einem kernigen Eckball von Friesen-Carlos Henning Postel erzwingt er im Nachschuss den 5:4-Endstand für den Gastgeber, der schließlich heilfroh ist über den Abpfiff seines fröhlichen, guten Schiedsrichters.

Joseph Weisbrod

Ergebnis-Protokoll der AH-Versammlung 2004 des ASC Neuenheim

Protokoll der AH-Versammlung 2004 des ASC Neuenheim

• Termin: Freitag, 22. Oktober 2004

• Ort: Clubhaus-Gaststätte

• Zeit: 22.15 Uhr bis 23.15 Uhr

Teilnehmer (alphabetisch): Richard Bender, Bernd Fischer, Max-Peter Gantert, Dieter Hafner, Paul Jöst, Harald Kuck, Wolfgang Lange, Heribert Lormann, Werner Lux, Werner Rehm, Marc Saggau, Dr. Emin Sevim, Joseph Weisbrod, Holger Wittmann (14 Anwesende)

1. Finanzen

Präsentiert von Kassenwart Max-Peter Gantert: Durch professionelle Finanzmanagement ist in der AH-Kasse ein Einnahme-Plus von € 344,22. zu verbuchen (Stand vom 11. 10. 2004). Zweithöchster Ausgabeposten (nach dem Zuschuss zum neuen AH-Dress) im Geschäftsjahr der Alten Herren: Die Fahrradmiete beim AH-Ausflug auf der Insel Sylt in Höhe von € 77,- (hat sich doch gelohnt, "Uns Ullrich" Bernd Fischer?).

2 Rückblick/Statistik

Präsentiert vom Chefdokumentar und ASC-Webmaster Werner Rehm:

Saison 2004 (drei Spiele stehen noch aus!): bisher 9 Feldspiele, 4 Siege, 3 Unentschieden, 2 Niederlagen, 37:21 Tore, sowie ein Hallenturnier und ein Kleinfeldturnier.

Highlights: Sieger beim Hallenturnier der Post SG Heidelberg am 31. 1. 2004,

"historischer" 7:1-Auswärtssieg beim TSV Pfaffengrund (Einweihung des neuen AH-Dress).

Erfolgreiche Teilnahme eines AH-Teams am Heidelberger Halbmarathon (mit Ironman Hawaii-Gewinner Normann Stadler).

Ausflug auf die Insel Sylt (Dank an Organisator Max-Peter Gantert und

Heimatführer Henning Postel) vom 17. - 20. 6. 2004 mit Gastspiel beim TSV Morsum (4:4).

Ausflug in die Oberpfalz mit Gastspiel beim SV Pfrentsch (4:4) am 17./18. 7. 2004.

a) Einsätze 2004 (Stand: 22. 10., drei Spiele vor Saisonende!):

1. Bernd Fischer: 11 Einsätze

- 2. Joseph Weisbrod: 10 Einsätze
- 3. Erwin Betzl, Heribert Lormann, Andreas Roth: je 9 Einsätze
- 4. Werner Rehm: 8 Einsätze
- b) Tore/Assists 2004 (Stand 22. 10., drei Spiele vor Saisonende!):
 - 5. Joseph Weisbrod: 9 Tore, 3 Assists
 - 6. Ralf Brandner: 9 Tore
 - 7. Marc Saggau: 6 Tore, 3 Assists
 - 8. Werner Rehm: 5 Tore, 6 Assists
- c) Ewige Statistik AH-Einsätze/Tore/Assists 1992 22. 10. 2004:
 - 9. Bernd Fischer: 147 Einsätze, 41 Tore, 18 Assists
 - 10. Joseph Weisbrod: 142 Einsätze, 97 Tore, 26 Assists
 - 11. Werner Rehm: 128 Einsätze, 55 Tore, 28 Assists
 - 12. Werner Lux: 117 Einsätze, 26 Tore, 4 Assists
 - 3 Personalien

Die neue Führungs-Crew:

- o Teammanager/Spielplan: Bernd Fischer
- Trainer: Werner Lux (löst Dr. Emin Sevim ab, der sich auf die Reserve konzentriert)
- o Kassenwart: Max-Peter Gantert
- o Mannschaftskapitän: Richard Bender
- o Spielberichte: Dieter Hafner (in Abwesenheit: Joseph Weisbrod)

Ein dickes Dankeschön an Ex-Coach Dr. Emin Sevim und an unsere treue Trikotpflegerin Conny Kunzmann!

4. Runde Geburtstage

50 Jahre jung wurden die AH-Longseller Erwin Betzl und Rolf Rehm. Herzlichen Glückwunsch! Bleibt gesund und munter! Special Thanks to Mister "Outback" Rolf Rehm (zur Zeit Australien), der die deftigen Hausmacher-Platten und einen Teil der Getränke am Versammlungsabend spendiert hat! Wir haben auf Dein Wohl angestoßen!

5. Jahresausflug 2004

Topfavorit für den Jahresausflug 2005 ist Portugal, genauer: die legendäre Hauptstadt Lissabon! Geplanter Termin: 15.6. - 20.6.2005. Emin Sevim erkundigt sich nach den günstigsten Flugverbindungen. In Abwesenheit schlägt die Versammlung Portugal-Kenner Helmuth Hauck als Organisator für Unterbringung und Freundschaftsspiel (am liebsten AH von Benfica Lissabon mit Eusebio) vor. Fachliche Beratung: Unser waschechter Portugiese und EM-Vizemeister Paulo Ferreira. Für die Zeit vom 13.- 16.7.2005 ist außerdem ein Wochenende mit Spiel in der Oberpfalz, der Heimat von Neu-Fünfziger Erwin Betzl, vorgesehen.

6. Neuer AH-Dress:

Dank an Siggi Schäfer & Firma Linse

Die AH dankt Siegfried Schäfer, Geschäftsführer der Firma Linse Stuckateurbetrieb, für das großzügige Sponsoring des neuen gelbschwarzen AH-Dress, der seine Feuertaufe am 17.4.2004 in Pfaffengrund beim fabelhaften 7:1-Auswärtstriumph bravourös bestanden hat. Auch der mit Torinstinkt reichlich gesegnete Mäzen Siggi Schäfer steuerte einen Treffer bei.

7. Entrichtung Mitgliedsbeitrag Verein

Es sollte eigentlich selbstverständlich sein, ist es aber nicht: Alle AH-Aktiven müssen auch Mitglieder beim ASC Neuenheim sein und ihren Mitgliedsbeitrag entrichten! Nicht nur als "normale" Verpflichtung dem Verein gegenüber, sondern um den Versicherungsschutz zu erhalten. Beitragsformulare gibt es auch im Internet unter www.asc-neuenheim.de.

8. Trainingsbetrieb

Die Trainingsbeteiligung ist mit 16 bis 20 Aktiven konstant erfreulich. Dennoch (oder gerade deswegen) ein Appell an die Disziplin: Trainingsbeginn ist freitags pünktlich um 20.00 Uhr. Dann sollten alle Spieler umgezogen auf dem Platz stehen. Treffpunkt im Clubhaus: 19.45 Uhr. Emin Sevim weist auf die Notwendigkeit eines gezielten Aufwärm-Programms hin.

9. Turnier ASV Eppelheim

Am 22.1.2005 nimmt die ASC-AH erstmals am prestigeträchtigen, glänzend besetzten Oldie-Turnier in der Rhein-Neckar-Halle Eppelheim teil. Bernd Fischer meldet den ASC an

10 Eindrucksvolle Jahresdokumentation AH 2004

Werner Rehm (alle Achtung und vielen Dank!) hat eine wunderbare, fast 50 Seiten umfassende DIN A 4-Jahresdokumentation erarbeitet. Sie lässt die Saison 2004 in Texten, Spielberichten, Bildern und Statistiken chronologisch Revue passieren und lebendig werden.

Ein Beispiel aus Werner Rehms Statistik-Wundertüte: Von 1992 - 2004 waren bei der ASC-AH 118 Spieler mit insgesamt 2.019 Einsätzen, 489 Toren und 176 Assists am Ball.

Wer an diesem einzigartigen Jahresrückblick interessiert ist, kann das übersichtliche Opus zum Selbstkostenpreis direkt beim Autor und Gestalter Werner Rehm erwerben.

23.Oktober 2004

Joseph Weisbrod

23.Oktober 2004, 17 Uhr VfB Leimen - ASC Neuenheim 0:5 (0:1)

Aufgebot des ASC Neuenheim

- 1. Werner Lux
- 2. Paulo Ferreira
- 3. Dieter Hafner
- 4. Henning Postel
- 5. Marc Saggau
- 6. Paul Jöst
- 7. Werner Rehm
- 8. Ralf Brandner
- 9. Bernd Fischer
- 10. Richard Bender
- 11. Joseph Weisbrod
- 12. Max-Peter Gantert
- 13. Heribert Lormann
- 0:1 Werner Rehm, nach Kopfball von Joseph Weisbrod
- 0:2 Henning Postel, aus 18m nach Querpass von Marc Saggau
- 0:3 Marc Saggau, Alleingang
- 0:4 Marc Saggau, umspielt Torwart
- 0:5 Joseph Weisbrod, nach langem Pass von Henning Postel

Tag 1 nach der AH-Versammlung. Der Trainer har zwar gewechselt, die Erfolgsstory in 2004 aber damit nicht. Werner Lux übernahm das Amt von Sevim Emin, der sich nun noch intensiver um die zweite Mannschaft des ASC kümmert. Und der Einstand war sehr viel versprechend. Offensiv ausgerichtet mit drei Spitzen ließ Werner Lux die Seinen auflaufen. Schalke lässt grüßen.

Nach dem anfänglichen Abtasten übernahm der ASC die Initiative auf dem Feld und diktierte das Geschehen. Flüssig lief die Kugel durch die eigenen Reihen und so waren die ersten Gelegenheiten nur noch eine Frage der Zeit. Doch alle drei da vorne in der Spitze überboten sich an diesem Nachmittag im Auslassen von selbst besten Gelegenheiten. Bereits frühzeitig hätte der ASC die Weichen auf Sieg stellen können (müssen). Aber weder die in der Torjägerliste führenden Josch Weisbrod und Ralf Brandner konnten sich von ihren Verfolgern absetzen, noch unser dritter Stürmer im Bunde, Altmeister Bernd Fischer, konnte den überragenden VfB Keeper überwinden. Die Angelegenheit mit dem Tore schießen mussten dann schon ein Mittelfeldspieler in die Hand nehmen. Eine Ecke von Bernd Fischer verlängerte Josch Weisbrod per Kopf Richtung langer Pfosten, wo Werner Rehm wie selbstverständlich stand und den Ball einnickte. Auch in der Folgezeit blieb der ASC großzügig im Auslassen weiterer Gelegenheiten. Das Tor des VfB blieb wie vernagelt. Gegen Ende der ersten Hälfte kam dann der VfB besser in die Partie und nahm das Gehäuse des ASC ins Visier. Doch die Kombinationen verpufften größtenteils in der gut organisierten ASC Abwehr, wo Henning Postel und Paulo Ferreira ihre Gegenspieler nicht zur Entfaltung kommen ließen. Kurz vor dem Halbzeitpfiff dann fast doch noch der zweite Treffer für den ASC, doch der Kopfball von Max-Peter Gantert, der nach längerer Pause ein gelungenes Comeback feierte, wurde von der Linie geköpft.

Nach dem Wechsel konnte der VfB die Partie zunächst ausgeglichen gestalten. Doch wie gehabt blieben die Angriffsbemühungen zumeist in der Defensive des ASC hängen und Werner Lux im ASC Gehäuse, der nicht nur als Trainer einen guten Einstand feierte, musste so gut wie nie ins Geschehen eingreifen. Doch erst mit dem zweiten ASC Treffer erlahmten so langsam die Bemühungen des VfB. Henning Postel setzte sich energisch durch und versenkte die Kugel aus 16 Meter humorlos flach im VfB Tor. Erst danach lief es auch beim ASC wieder besser und die Kombinationsmaschinerie kam wieder ins Rollen. Defensivabräumer Marc Saggau machte auch in der Offensive eine gute Figur und zeigte seinen Kollegen im Sturm wie man Tore erzielt. Zweimal tauchte er frei vor dem VfB Tor auf und vollendete sicher und souverän zur 4:0 Führung. Erst danach traten auch wieder die Stürmer in Aktion. Henning Postel setzte mit einem Zuckerpass Josch Weisbrod in Aktion. Der lief alleine auf den VfB Keeper zu und behielt dieses Mal die Oberhand. Er umkurvte ihn und netzte zum 5:0 ein. Nebenbei: damit übernahm er die Führung in der Torjägerliste. Auch in der Schlussphase der Partie hatte der ASC weitere dicke Gelegenheiten, die jedoch allesamt versiebt wurden, so dass es letztendlich beim 5:0 Erfolg blieb.

Dieter Hafner

13.November 2004, 17 Uhr Heidelberger SC - ASC Neuenheim 2:5 (0:3)

Aufgebot des ASC Neuenheim

- 1. Thomas Knödler
- 2. Erwin Betzl
- 3. Henning Postel
- 4. Dieter Hafner
- 5. Werner Lux
- 6. Werner Rehm
- 7. Paulo Ferreira
- 8. Richard Bender
- 9. Holger Wittmann
- 10. Marc Saggau
- 11. Joseph Weisbrod
- 12. Abdel Kurdi
- 13. Willi Schwarz
- 14. Heribert Lormann
- 15. Holger Bauer
- 0:1 Marc Saggau, nach Pass von Holger Wittmann
- 0:2 Marc Saggau, nach Rückpass von Werner Rehm
- 0:3 Joseph Weisbrod, nach Querpass von Holger Wittmann
- 1.3
- 1:4 Marc Saggau, nach Pass von Holger Wittmann
- 1:5 Holger Wittmann, nach Pass von Marc Saggau
- 2:5



Spielführer Richard Bender und Teamchef und Geburtstagkind Werner Lux

Pünktlich zur Derbyzeit gab es beim ASC den Auftritt der Debütanten. Da war zunächst unser ehemaliger Co-Trainer und langjähriger Torwart der ersten Mannschaft Thomas Knödler, der nach langer Zeit zum ersten Male wieder zwischen den Pfosten stand und wie früher seine Vorderleute dirigierte. Dann waren da noch Holger Wittmann, der es nach vielen vergeblichen Anläufen endlich geschafft hatte sowie Holger Bauer und Abdel Kurdi, die das ASC Team verstärkten.

Nach einem verhaltenen Beginn schaltete der ASC zuerst eine Gang höher und drängte den HSC mehr und mehr in die eigene Hälfte. Die ersten Gelegenheiten ließen dann auch nicht lange auf sich warten. Sie wurden jedoch eine Beute des an diesem Tag überragenden HSC-Keepers. Der HSC konnte sich nur mühsam befreien und selbst erste Angriffsversuche starten. Dabei wurde sie aber kalt erwischt. Der Ball blieb in der Hintermannschaft des ASC hängen und schon lief der Konter in die andere Richtung. Holger Wittmann trieb den Ball durch das Mittelfeld und passte punktgenau auf Marc Saggau, der die verdiente Führung markierte. Etwas Glück war bei der Angelegenheit schon dabei, da der HSC-Keeper unglücklich ausrutschte und so den Ball passieren lassen musste. Danach überbot man sich wieder im Auslassen von Torchancen, wie schon zuletzt beim Spiel in Leimen. Schon recht frühzeitig hätte man die Führung komfortabel ausbauen können (müssen), doch der HSC-Keeper wurde immer mehr zum unüberwindbaren Hindernis.

Der HSC, wieder angetrieben vom Regisseur Wolfgang Deschlmayr, bemühte sich seinerseits einen Treffer zu erzielen, blieb aber meistens in der aufmerksamen Hintermannschaft des ASC hängen. Für den zweiten ASC Treffer musste dann schon wieder ein gestochen scharfer Konter herhalten. Wiederum war Marc Saggau zur Stelle und verwertete die kluge Hereingabe von Werner Rehm nach eleganter Drehung mit einem überlegten Schuss ins kurze Eck. Noch vor der Pause schaffte der ASC den dritten Treffer. Holger Wittmann umkurvte zunächst den Keeper und wollte elegant vollstrecken, als er jäh aus dem Gleichgewicht gebracht wurde und unfreiwillig mit der Pfütze vor dem Tor Bekanntschaft machte. Zum Glück war Josch Weisbrod zur Stelle und drückte die Kugel über die Linie. Den eigentlich todsicheren vierten Treffer vergab danach Heribert Lormann, der die lasergenaue Flanke von Josch Weisbrod völlig freistehend nicht im Tor unterbringen konnte.

Nach dem Wechsel herrschte zunächst das Rotationsprinzip beim ASC. Fleißig wurden die Positionen im Mittelfeld und Sturm getauscht. Die Folge war klar. Der HSC kam immer besser ins Spiel und berannte nun das Gehäuse des ASC. Thomas Knödler und seine Vorderleute konnten sich über mangelnde Beschäftigung nicht beklagen und ein ums andere Mal war der HSC nahe daran, den mittlerweile verdienten Anschlusstreffer zu erzielen. Allerdings dauerte es bis Mitte der zweiten Hälfte, ehe es soweit war. Ein HSC Spieler wurde sträflich frei ziehen lassen. Sein Schuss fand sich zwar zuerst am Pfosten wieder, doch der Abpraller fand den Weg ins ASC Tor und Thomas Knödler machte die Bekanntschaft mit der riesigen Pfütze vor seinem Gehäuse. Zum Glück kehrten danach die Mittelfeldstrategen wieder auf's Feld zurück und der ASC startete wieder durch. Unser Geburtstagskind Werner Lux, der sich in der zweiten Hälfte im Sturm wieder fand (auf eigenen Wunsch), wurde mustergültig bedient, scheiterte aber wie auch später Richard Bender, wieder am HSC-Keeper. Die Tore für den ASC schossen an diesem Tage aber Andere. Holger Wittmann bediente, wie schon in Hälfte Eins, wieder mustergültig Marc Saggau, der

mit seinem Schuss ins Lange Eck seinen dritten und für den ASC den vierten Treffer erzielte. Danach drehten die Beiden das Ganze um und Holger Wittmann kam nun endlich zu seinem verdienten Treffer, der ihm in der ersten Hälfte noch versagt blieb, mit einem überlegten Schuss ins lange Eck. Danach war die Partie gelaufen. Der HSC kam zwar noch mit einem schönen Schuss unter die Latte zum zweiten Treffer, dies war aber nur noch die berühmte Ergebniskosmetik.

Das letzte AH Spiel für den ASC in diesem Jahr steht dann am 20.11. um 16:00 Uhr beim TSV Gauangelloch an, der mit einem gepflegten Rasenplatz aufwartet. Also bitte alle rechtzeitig bei Werner Lux melden für den Showdown.

Dieter Hafner

20.November 2004, 16 Uhr TSV Gauangelloch - ASC Neuenheim 6:3 (3:0)

Aufgebot des ASC Neuenheim

- 1. Burkhard Kunzmann
- 2. Andreas Roth
- 3. Harald Kuck
- 4. Henning Postel
- 5. Werner Lux
- 6. Marc Saggau
- 7. Werner Rehm
- 8. Ralf Brandner
- 9. Robert Sanderlin
- 10. Holger Wittmann
- 11. Joseph Weisbrod
- 12. Heribert Lormann
- 13. Mark Schröder
- 1:0
- 2:0
- 3:0
- 3:1 Robert Sanderlin, Pass von Henning Postel
- 4:1
- 5:1
- 5:2 Henning Postel, Freistoß aus 18m in den Winkel
- 6:2
- 6:3 Ralf Brandner, Kopfball nach Flanke von Marc Saggau

Tag der offenen Tür in der ASC-Abwehr

Im letzten Spiel des positiven AH Jahres gab es für den ASC Neuenheim eine deutliche Niederlage beim TSV Gauangelloch.

Obwohl der ASC im Mittelfeld mit hochkarätigen Technikern wie Marc Saggau, Ralf Brandner und Holger Wittmann mehr als gut besetzt war, konnte man auf dem besten Rasenplatz im Heidelberger Raum keinen Blumentopf gewinnen. Zwar hatte man in den ersten 15 Minuten ein optisches und spielerisches Übergewicht und konnte die Abwehr des TSV stark unter Druck setzen, aber vor dem Tor blieb man einfach zu verspielt anstatt den direkten Weg zu suchen. Anders der Gegner, der bis zur 15. Minute überhaupt keinen Torschuss verzeichnen konnte. Ein genialer Pass in die Tiefe von Günter Schahn nahm Ralf Strunz gekonnt an und platzierte den von unserem Torwart Burkhard Kunzmann gehassten Rotero unhaltbar, flach ins lange Eck. Nur fünf Minuten später gab es wiederum eine Disharmonie zwischen Torwart und Rotero als Ralf Strunz einen Kunzmann-Schnitzer aufnahm und mit seiner rechten Klebe zum 2:0 vollendete. Der ASC hatte aber ebenfalls einige Einschussmöglichkeiten durch Ralf Brandner, Marc Saggau sowie, nach klasse Vorarbeit von Holger Wittmann, Bernd Fischer. Aber allen Bemühungen zum Trotz stand immer ein Abwehrspieler von Gauangelloch im Weg oder die Abschlüsse wurde

die Beute des aufmerksamen Torstehers. Mitten in der Drangperiode des ASC Neuenheim passierte dem Abwehrchef Hennig Postel ein kapitaler Fehlpass und wiederum Ralf Strunz war zur Stelle und erzielte das 3:0 zum lupenreinen Hattrick. Verletzungsbedingt musste nur wenige Minuten vor dem Halbzeitpfiff Harald Kuck vom Platz und der kurz vor Spielbeginn per Telefon angeforderte Mark Schröder kam zu seinem ersten Einsatz in diesem Jahr. Mit der doch für uns enttäuschenden aber letztlich doch verdienten Führung des TSV ging man in die Kabinen.

Coach Werner Lux vom Spielstand ziemlich frustriert, nahm nun einen Radikalumbau der Mannschaft vor indem er selbst die Position des Liberos übernahm und für den verletzten Linksverteidiger Harald Kuck beorderte er Bernd Fischer vom Angriff in die Abwehr und der per DHL eingeflogene Mark Schröder rückte ins Mittelfeld und ermöglichte somit Ralf Brandner direkt ins Angriffszentrum zu wechseln.

Mit dem festen Willen, das Spiel zu drehen, ging man mit neuem Elan zu Werke und es dauerte auch nicht lange bis man auf 1:3 verkürzen konnte. Hennig Postel schickte Robbie "Hornet" mit einen Steilpass auf die Reise und Neu Navy "Hornet" schaltete kurz den Nachbrenner ein, um kurz nach der Strafraumgrenze eine Roterorakete abzufeuern, die wie vom Laserstrahl gelenkt zu seinem ersten Torerfolg bei der AH unhaltbar im Tor von Gauangelloch einschlug. Überhaupt war Robie "Hornet", der sein letztes Spiel (hoffentlich nur vorläufig) bei seinem geliebten ASC absolvierte, ein Aktivposten in der zweiten Halbzeit. Gerade als man im Begriff war das Spiel noch zu kippen, passierte Neu-Libero Lux ein kapitaler Schnitzer an der Mittellinie, als er über den Ball semmelte und sich Torsten Ognibeni das Leder schnappte und zum 4:1 einnetzte. Werner Rehm zu dieser Zeit ein aktiver Posten auf der linken Seite leistete sich kurz darauf einen unnötigen Ballverlust und der agile Frank Ruppert nutzte dies konsequent aus und erhöhte auf 5:1. Trotz des Rückstandes gab es keine Resignation beim ASC sondern es folgte eine Drangperiode in der einige hundertprozentige Chancen nicht in Tore umgemünzt werden konnten. So hatte Werner Rehm eine klare Einschussmöglichkeit aus fünf Metern, die der alte Fuchs brutal übers Tor hämmerte sowie Ralf Brandner, der allein auf den Torwart zulief und ihm den Ball direkt in die Arme schoss. Aber auch zwei von Marc Saggau getretene Freistöße brachten nichts Zählbares ein. So war es Hennig Postel vorbehalten, an diesem Tag das schönste Tor zu erzielen indem er einen Freistoss aus 20m mit viel Gefühl über die Mauer hob und der Ball küsste kurz den Innenpfosten des Tordreiecks und es stand 5:2. Obwohl man weiterhin das Tor des Gegners belagerte, verstand es dieser, durch ein gekonntes Konterspiel sich Luft zu verschaffen und eben solch einen Konter schloss Torsten Ognibeni zum 6:2 ab. Kurz vor Spielende landete ein Ballverlust des Gegners bei Marc Saggau, der bediente reaktionsschnell Ralf Brandner und dieser verkürzte per Kopf zum 6:3. Endstand.

Anschließend wurde in der Kabine noch eine kurze Manöverkritik geübt, die aber sofort eingestellt wurde als Robbie "Hornet" mit einem Kasten Bier durch die Tür kam, um seinen Abschied zu feiern. Er bedankte sich für die schöne Zeit beim ASC und versprach auf jeden Fall die Beziehung zur AH irgendwie aufrecht zu erhalten.

Bernd Fischer

Kleine Statistik für 2004

Die AH des ASC Neuenheim absolvierte im Spieljahr 2004 folgende Begegnungen:

- 1 Hallenturnier (1.Platz),
- 1 Kleinfeldturnier (1.Platz)
- 12 Spiele mit 6 Siegen, 3 Unentschieden und 3 Niederlagen bei 50:30 Toren.

Das ist eine deutliche Steigerung gegenüber dem letzten Jahr.

Von den 14 Begegnungen war **Bernd Fischer** mit 13 Teilnahmen am häufigsten mit von der Partie, gefolgt von Joseph Weisbrod und Heribert Lormann mit jeweils 12 Einsätzen, insgesamt wurden 39 Spieler eingesetzt.

22 Spieler konnten sich dieses Jahr in die Torjägerliste eintragen. Die Krone teilen sich **Marc Saggau** und **Joseph Weisbrod** mit jeweils 11 erzielten Treffern, dicht gefolgt von Ralf Brandner mit 10 Treffern.

AH-Spieljahr 2004 Einsätze und Tore

Name	Eins.	Tore	ass.	ges.
Bernd Fischer	13	3	3	6
Joseph Weisbrod	12	11	4	15
Heribert Lormann	12	0	0	0
Werner Rehm	11	6	7	13
Erwin Betzl	10	1	1	2
Andreas Roth	10	1	0	1
Werner Lux	10	0	1	1
Henning Postel	9	4	5	9
Richard Bender	8	3	4	7
Willi Schwarz	8	1	1	2
Dieter Hafner	8	1	0	1
Marc Saggau	7	11	6	17
Emin Sevim	7	2	0	2
Paulo Ferreira	7	1	2	3
Burkhard Kunzmann	6	0	1	1
Ralf Brandner	5	10	0	10
Friedrich Roth	5	0	0	0
Max-Peter Gantert	4	4	0	4
Harald Kuck	4	3	0	3
Robert Sanderlin	3	1	1	2
Paul Jöst	3	0	0	0
Veysel Tekinalp	2	2	1	3
Holger Wittmann	2	1	3	4
Helmut Hauck	2	1	1	2
Oliver Müller	1	4	0	4
Siegfried Schäfer	1	2	2	4
Uwe Hafner	1	1	0	1
Klaus Oberdorf	1	0	1	1
Holger Bauer	1	0	0	0
Holger Betzl	1	0	0	0
Rainer Böttger	1	0	0	0
Thomas Knödler	1	0	0	0
Abdel Kurdi	1	0	0	0

Christoph Laier	1	0	0	0
Gerhard Luksch	1	0	0	0
Rolf Rehm	1	0	0	0
Mark Schröder	1	0	0	0
Omar Tiraie	1	0	0	0
Thomas Weber	1	0	0	0
Eigentore		1		
39	183	75	44	119

AH-Spieljahr 2004 Torschützen

Name	Tore	ass.	ges.
Marc Saggau	11	6	17
Joseph Weisbrod	11	4	15
Ralf Brandner	10	0	10
Werner Rehm	6	7	13
Henning Postel	4	5	9
Max-Peter Gantert	4	0	4
Oliver Müller	4	0	4
Richard Bender	3	4	7
Bernd Fischer	3	3	6
Harald Kuck	3	0	3
Siegfried Schäfer	2	2	4
Veysel Tekinalp	2	1	3
Emin Sevim	2	0	2
Holger Wittmann	1	3	4
Paulo Ferreira	1	2	3
Erwin Betzl	1	1	2
Helmut Hauck	1	1	2
Robert Sanderlin	1	1	2
Willi Schwarz	1	1	2
Dieter Hafner	1	0	1
Uwe Hafner	1	0	1
Andreas Roth	1	0	1
Burkhard Kunzmann	0	1	1
Werner Lux	0	1	1
Klaus Oberdorf	0	1	1
Eigentore	1		
25	75	44	119

Einsätze und Tore (1992-2004)

NI a	T:	Т.		
Name		Tore		ges.
Bernd Fischer	149	41	18	59
Joseph Weisbrod	144	99	27	126
Werner Rehm	131	56	29	85
Werner Lux	120	26	4	30
Max-Peter Gantert	117	18	8	26
Dieter Hafner	115	12	4	16
Erwin Betzl	92	22	2	24
Harald Kuck	70	25	9	34
Karl-Rudolf Mühlbauer	65	19	12	31
Holger Bauer	63	3	0	3
Rolf Rehm	62	3	1	4
Burkhard Kunzmann	61	1	2	3
Rolf Schulz	59	6	1	7
Emin Sevim	52	10	4	14
Helmut Hauck	44	5	3	8
Friedrich Roth	43	1	3	4
Heribert Lormann	43	0	0	0
Wolfgang Lange	41	6	4	10
Paul Jöst	40	9	4	13
Andreas Roth	39	1	0	1
Peter Möller	31	3	3	6
Richard Bender	30	23	7	30
Werner Mierisch	29	3	1	4
Wolfgang Ell	24	5	1	6
Gerhard Luksch	21	6	0	6
Omar Tiraie	19	0	0	0
Henning Postel	17	4	8	12
Jürgen Quenzer	15	3	1	4
Paulo Ferreira	15	1	2	3
Werner Schlegl	14	1	3	4
Holger Betzl	14	1	0	1
Michael Niedermayr	12	0	0	0
Khalid Diyane	11	3	0	3
Roland Quenzer	11	2	0	2
Louis Rodriguez	11	0	0	0

Marc Saggau	10	12	6	18
Werner Rupp	10	2	0	2
Willi Schwarz	9	1	1	2
Klaus Oberdorf	8	1	1	2
Frank Schönhoff	8	1	0	1
Heinrich Bedford-Strohm	8	0	0	0
Ralf Brandner	6	10	0	10
Mark Schröder	6	3	1	4
Jürgen Pfeiffer	6	3	0	3
Eike Rietzel	6	1	1	2
Kada Chouiref	6	1	0	1
Keven Billian	6	0	0	0
Siegfried Schäfer	5	3	3	6
Rainer Frößinger	5	0	0	0
Karim Jouhary	5	0	0	0
Micha Luborovici	5	0	0	0
Eric Silberzahn	5	0	0	0
Joe Pecko	4	3	1	4
Daniel Paschedag	4	3	0	3
Robert Sanderlin	4	1	1	2
Werner Dais	4	1	0	1
Markus Fischer	4	1	0	1
Erich Fey	4	0	0	0
Joachim Hess	4	0	0	0
Thomas Knödler	4	0	0	0
Christoph Laier	4	0	0	0
Ralph Altorf	3	6	0	6
Andreas Koch	3	4	0	4
Uwe Hafner	3	2	0	2
Thomas Vobis	3	2	0	2
Björn Hillen	3	1	0	1
Said	3	0	0	0
Veysel Tekinalp	2	2	1	3
Holger Wittmann	2	1	3	4
Stefan Fischer	2	1	1	2
Walter Berger	2	1	0	1
Michael Geier	2	1	0	1
Mario Luksch	2	1	0	1

D-4 D-: 1-1		1		1
Peter Reidel	2	1	0	1
Andy Witzel	2	1	0	1
Scott	2	0	0	0
Josef Anderlik	2	0	0	0
Rainer Böttger	2	0	0	0
Silvester Cvitanovic	2	0	0	0
Walter Gehrig	2	0	0	0
Derek O'Brien	2	0	0	0
Rainer Schmidt	2	0	0	0
Oliver Müller	1	4	0	4
Michael Nägle	1	2	0	2
Stefan Kiens	1	1	1	2
Oki Kilic	1	1	1	2
Peter Mattes	1	1	0	1
Wolfgang Heller	1	0	2	2
Karl-Heinz Seidl	1	0	1	1
Cecan	1	0	0	0
Kotan	1	0	0	0
Benjamin Baudendistel	1	0	0	0
Ralph Blaschke	1	0	0	0
Ali Diyane	1	0	0	0
Petra Gantert	1	0	0	0
Sepp Grädler	1	0	0	0
Simon Hagmann	1	0	0	0
Jeff Harrington	1	0	0	0
Volker Heinzerling	1	0	0	0
Ludwig Hornig	1	0	0	0
Jürgen Koch	1	0	0	0
Lutz Kostrezwa	1	0	0	0
Abdel Kurdi	1	0	0	0
Jan Meyer	1	0	0	0
Thomas Müller	1	0	0	0
Fred Neubert	1	0	0	0
Steffen Neuner	1	0	0	0
Calogero Parisi	1	0	0	0
Timo Prengel	1	0	0	0
Alex Richter	1	0	0	0
Andy Rohr	1	0	0	0

Torsten Schmidt	1	0	0	0
Willi Schmidt	1	0	0	0
Steffen Seifert	1	0	0	0
Rolf Siegmann	1	0	0	0
Thomas Wagner	1	0	0	0
Stefan Walter	1	0	0	0
Dieter Zendt	1	0	0	0
Peter aus Ahorn	1	0	0	0
Sebastian aus Eschenbacher	1	0	0	0
Eigentore		4		
120	2060	502	186	688

AH-Torschützen (1992-2004)

Name	Tore	ass.	ges.
Joseph Weisbrod	99 (1 Elfmeter)	27	126
Werner Rehm	56	29	85
Bernd Fischer	41 (1 Elfmeter)	18	59
Werner Lux	26 (4 Elfmeter)	4	30
Harald Kuck	25	9	34
Richard Bender	23	7	30
Erwin Betzl	22	2	24
Karl-Rudolf Mühlbauer	19	12	31
Max-Peter Gantert	18	8	26
Marc Saggau	12	6	18
Dieter Hafner	12	4	16
Emin Sevim	10	4	14
Ralf Brandner	10	0	10
Paul Jöst	9	4	13
Wolfgang Lange	6	4	10
Rolf Schulz	6 (3 Elfmeter)	1	7
Ralph Altorf	6	0	6
Gerhard Luksch	6	0	6
Helmut Hauck	5	3	8
Wolfgang Ell	5	1	6
Henning Postel	4	8	12
Andreas Koch	4	0	4

Oliver Müller	4	0	4
Peter Möller	3 (1 Elfmeter)	3	6
Siegfried Schäfer	3	3	6
Werner Mierisch	3 (1 Elfmeter)	1	4
Joe Pecko	3	1	4
Jürgen Quenzer	3	1	4
Rolf Rehm	3	1	4
Mark Schröder	3	1	4
Holger Bauer	3	0	3
Khalid Diyane	3	0	3
Daniel Paschedag	3	0	3
Jürgen Pfeiffer	3	0	3
Veysel Tekinalp	2	1	3
Uwe Hafner	2	0	2
Michael Nägle	2	0	2
Roland Quenzer	2	0	2
Werner Rupp	2	0	2
Thomas Vobis	2	0	2
Friedrich Roth	1	3	4
Werner Schlegl	1	3	4
Holger Wittmann	1	3	4
Paulo Ferreira	1	2	3
Burkhard Kunzmann	1	2	3
Stefan Fischer	1	1	2
Stefan Kiens	1	1	2
Oki Kilic	1	1	2
Klaus Oberdorf	1	1	2
Eike Rietzel	1	1	2
Robert Sanderlin	1	1	2
Willi Schwarz	1	1	2
Walter Berger	1	0	1
Holger Betzl	1	0	1
Kada Chouiref	1	0	1
Werner Dais	1	0	1
Markus Fischer	1	0	1
Michael Geier	1	0	1
Björn Hillen	1	0	1
Mario Luksch	1	0	1

Peter Mattes	1	0	1
Peter Reidel	1	0	1
Andreas Roth	1	0	1
Frank Schönhoff	1	0	1
Andy Witzel	1	0	1
Wolfgang Heller	0	2	2
Karl-Heinz Seidl	0	1	1
Eigentore	4		
67	502	186	688